

# Neueste Nachrichten

Ausgabe-Preis  
Die doppelte Ausgabe 20 Pf.  
im Reklamemittel 50 Pf.  
Haupt-Geschäftsstelle: Villenstraße 49.  
Postanschriften: Am 1. Nr. 3397.  
Die Redaktion nicht beherrschter Manuskripte  
übernimmt die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Gesetzeste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.  
Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Zeitung-Preis:  
Durch die Post vierteljährlich Mr. 1,50,  
mit "Dresdner Fliegende Blätter" Mr. 1,90,  
für Dresden u. Vororte monatlich 50 Pf.  
mit Wochblatt 60 Pf.  
für Ost.-Ung. vierfach. Mr. 1,80 resp. 1,62  
Deutsche Preisliste: Nr. 4913, Österreich. 2803

## Achtung!

Man kaufe Strumpfwaren und Wollwaren nur in einem sollichen, bekannten Special-Geschäft, da man hier die beste und größte Auswahl zu allen Preisen hat und mit Ratschlägen verschont wird.

**Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.**

Schon jetzt

wollen unsere

**Post-Abonnenten**

das Abonnement für das II. Quartal 1896 erneuern, damit nicht die geringste Unterbrechung in der Ausstellung der "Neuesten Nachrichten" eintritt. Abonnement-  
preis pro II. Quartal nur

**1,50 Mk.**

(ohne Wochblatt) von der Post abgeholt.

## Das Reichstagsfest.

(Interessante Erinnerungen.)

Heute, am 21. d. M., begeht der deutsche Reichstag die Feier des Tages, an dem er vor 25 Jahren zum ersten Male eröffnet worden ist. Die Veranstaltung legt Vergleiche zwischen Gestern und Jetzt nahe; man widersteht aber lieber dieser Vergleichung, weil da ein "leibig Lieb" zu singen wäre.

Die Annalen der ersten Tagung des ersten Reichstags weisen noch unmittelbar auf den großen Krieg zurück. Die Einberufungsverordnungen des Kaisers sind beide vom großen Hauptquartier zu Versailles datirt, und als Kaiser Wilhelm die Eröffnung am 11. März vornahm, war er erst wenige Tage vorher aus Frankreich zurückgekehrt. Bei dem Eintritt in den Weißen Saal trugen ihm die großen Kriegsmeister Moltke und Roon Stiehlschwert und Scepter voran, während der Sieger von Weissenburg und Wörth an seiner Seite schritt.

Die Chronik beschäftigte sich ausschließlich mit den abgeschlossenen wunderbaren Ereignissen und ihren herzlichen Folgen. Der Gründung folgte an demselben Tage die erste Sitzung des Reichstages. Sie wurde präsidirt von dem ältesten Mitgliede des Hauses, dem 1785 geborenen (1878 verstorbenen) Oberappellationsgerichtspräsidenten a. D. v. Frankenberger-Ludwigswald. Die konserватiven Abgeordneten für den schlesischen Wahlkreis Gabrau-Wohlau. Herr v. Frankenberger rief dabei die merkwürdige Thatache ins Gedächtnis, daß er auch die erste Sitzung des norddeutschen Reichstags erlebte und dabei "das neue Deutschland in Aussicht genommen hatte". Damals von der französischen Presse mit Spott überflutet, stand er nun in der That an der Spitze der Volksvertretung eines neuen, in Frankreich neu geborenen Deutschlands. Der freie Parlamentarier unterließ nicht, den französischen Hochmuth zu geiheln, dem von jeher der Gedanke, Deutschland einig zu wissen, unerträglich gewesen, und er wandte sich hierauf mit freundlichen Begrüßungsworten an die süddeutschen Mitglieder, deren Eintritt den norddeutschen zum deutschen Reichstag gemacht hatte. Das Neue der Situation zum Vortheile, als der Alterspräsident die Schriftführer für die Sitzung nominierte. Er fügte den Namen der Herkunft hinzu: "Friedrich Schenk v. Stauffenberg aus Bayern, Dr. Eysoldt aus Sachsen, Schöning und v. Unruhe-Bomst aus Preußen".

## Kunst und Wissenschaft.

\* Das Udel-Quartett, welches bereits nächsten Mittwoch zum unübertrafften letzten Male hier singen wird, hat für das Abschiedskonzert folgendes Programm gewählt: "Das Herzflöten" — "Guter Brund" — "Der alte Göthe" — "W. voller Weihgeland" (auf ausdrücklichen Wunsch) — "Sols" Vortrag von Udel" — "Velocheb-Ballade" — "Der Tod des Herrn" (auf Wunsch) — "Das Balladen vom Ritterl" und "Der Handschuh". Einige Glanznummern aus dem vorjährigen Programm sind auf ausdrücklichen Wunsch mit aufgenommen worden. Billets bei H. Ries (Kaufhaus).

\* Zur Abschmälerung der Siegesallee in Berlin ist die Auswahl der barocken Personen, welche die Herrscherfiguren begleiten werden, vom Kaiser nach den Vorschlägen des Historikers Professor Dr. Kosch, des neuen Directors der königl. Staatsarchivs, getroffen worden. Es liegt bereits ein vollständiger, vom Kaiser genehmigter Plan vor, welcher nicht nur die vorläufig zur Ausführung vergebenen 15 Gruppen, sondern alle Bildwerke in den 32 Nischen umfaßt. Zur Gesamtanlage gehören 32 Standbilder mit 64 Nebenfiguren (baldensteinartigen Hermen), im Ganzen also 96 Bildwerke.

\* Macagnis neueste einjährige Oper "Sanetto" errang am Mittwoch im Schloßtheater zu Meiland einen mäßigen Erfolg. Das Werk ist eigentlich nur ein langer Wechselsang zweier Brauenlinnen. Nach Privatvorstellungen enthält es viele hübsche Einzelheiten, doch ist es zu declamatorisch, um melodisch, zu fein, um ausdrucksstark zu wirken. Das Teilstück ist nach Coppo's Cinacter "Le Bassant" vorbereitet.

\* Der Friederaub von Amalie Joachim war nur mäßig geflucht, was bei der Concertübersicht der letzten Woche höchstlich nicht wunder nehmen kann. Die gesuchte Sangesmeisterin schien uns besser disponirt, als da wir ihr am letzten Male im Concertsaale begegneten, auch war die Wahl der Lieder eine glänztere. Wie bestreitlich liegen ihr auch diesmal die leichteren, bewegteren Gesänge glänzter als die getragenen, in welchen letzteren es nur ihrer Gesangsleistung gelingt, die Schwäche des Organs zu entkräften. Die ehrliche Vortragsgesellschaft einer Amalie Joachim zu rüttmen, bleibt daher nach Ablauf tragen. Wir beschreiten uns darauf als wahrscheinlichste Pädinterpretationen zu bezeichnen diejenigen von Schubert:

## Hugo Borack,

→ Hoffmeier, ←

vorm. Eduard Emil Richter,

Altmarkt, Ecke Seestraße 1.

## Achtung!

Man kaufe Triestagen, Unterröcke, Shawls, Tücher, Plaids, Kragen, Handschuhe, Baby-Sachen etc. nur in einem größeren Special-Geschäft, da man hier durch den größeren Umsatz die Garantie des Neuen hat.

Die Ausszählung des Hauses hatte das für uns märchenhaft gewordene Ergebnis, daß von den 882 Mitgliedern (die 15 elsässisch-lothringischen Abgeordneten traten erst nach der am 9. Juni erfolgten Vereinigung ihres Landes mit dem Reich hinzug) 274 anwesend und 3 entschuldigt waren.

Da auf den nächstfolgenden Tag der 74. Geburtstag des Kaisers Wilhelm I. fiel, machte der Präsident den mit Begeisterung aufgenommenen Vorschlag, den thaueren Herrscher an dem ersten Wiegenseite, daß er als Kaiser feiere, in corpore zu beglückwünschen. Die zweite Sitzung wurde deshalb auf den 28. März angelegt. Nur die Abtheilungen sollten am kommenden Tage zusammentreten. Gegen diesen letzteren Vorschlag sprach aber Wiedhöft, der sich dadurch zu dem Rang des "ersten" Redners des deutschen Reichstags emporschwang. Er flog auch, denn die Abtheilungen verschoben ihre Arbeit.

In der zweiten Sitzung fand die Präsidentenwahl statt. Martin Ed. Simson, der heute fünfundachtzigjährige, wurde mit 276 von 284 Stimmen gewählt; auf kein anderes Mitglied fiel mehr als eine Stimme. Simson begnügte sich, in großen Zügen die Aufgaben des Reiches zu bezeichnen. Dagegen hatte die Antrittsrede des zum ersten Vicepräsidenten gewählten Bürlin zu Hohenlohe, des gegenwärtigen Reichs-kanzlers, schon einige politischen Beigeschmac. Der Abgeordnete aus Bayern bemerkte, er lege um so höheren Werth auf das ihm bewiesene Vertrauen, als er dem Lande angehöre, dessen Vertretung die letzte gewesen ist, welche den Vertretern bestimmt, deren Abschluß und hier zusammenführt. Lassen Sie mich daher in Ihrer Wahl eine günstige Vorbedeutung erblicken.

Die dritte Sitzung wurde, wie die "Magdeb. Blg." erinnert, mit Verhandlungen über Wahlausführungen ausgefüllt. Die erste Vereinigung gegen das Wahlrecht, die im deutschen Reichstag gerügt wurde, ist recht unerheblich. In der Stadt Bledowwalde des Wahlkreises Niederbarnim war die — Garnison noch allen Regeln der Kunst, wie der Referent Georg v. Bunsen sich ausdrückte, in die Wählerliste eingetragen worden und hatte lebhaft gewählt! Dem Abgeordneten des Wahlkreises geschah jedoch nichts, weil er auch ohne die kriegerischen Stimmen eine große Mehrheit hatte. Der Vorfall wurde von Franz Dunker als ihm bewiesene Vertrauen, als er dem Lande angehöre, dessen Vertretung die letzte gewesen ist, welche den Vertretern bestimmt, deren Abschluß und hier zusammenführt. Lassen Sie mich daher in Ihrer Wahl eine günstige Vorbedeutung erblicken.

Die dritte Sitzung wurde, wie die "Magdeb. Blg." erinnert, mit Verhandlungen über Wahlausführungen ausgefüllt. Die erste Vereinigung gegen das Wahlrecht, die im deutschen Reichstag gerügt wurde, ist recht unerheblich. In der Stadt Bledowwalde des Wahlkreises Niederbarnim war die — Garnison noch allen Regeln der Kunst, wie der Referent Georg v. Bunsen sich ausdrückte, in die Wählerliste eingetragen worden und hatte lebhaft gewählt! Dem Abgeordneten des Wahlkreises geschah jedoch nichts, weil er auch ohne die kriegerischen Stimmen eine große Mehrheit hatte. Der Vorfall wurde von Franz Dunker als ihm bewiesene Vertrauen, als er dem Lande angehöre, dessen Vertretung die letzte gewesen ist, welche den Vertretern bestimmt, deren Abschluß und hier zusammenführt. Lassen Sie mich daher in Ihrer Wahl eine günstige Vorbedeutung erblicken.

Der erste Gesetzegutwurf gelangte in der vierten Sitzung zur Beratung. Es war die Reichsverfassung, die jedoch schon rechtskräftig vom norddeutschen Reichstag und den süddeutschen Landtagen beschlossen worden war und in der redaktionelle Änderungen vorgenommen waren. Bei der zweiten Beratung, die an seinem Geburtstage stattfand, ergriff Fürst Bismarck, damals noch "Bundeskanzler", zum ersten Male im neuen Parlament das Wort. Seine Bemerkungen waren überwiegend philologischer Natur — so bekämpfte er die Bezeichnung "Reichsgebiet" —, er hatte aber doch schon damals seine Amtsvorstellung aufgestellt, eine volkstümliche Prätsension zurückzuweisen. Die erste hochpolitische Debatte hatte vorher, in der 7. Sitzung vom 31. März, stattgefunden, in der zwei Entwürfe zu Adressen an den Kaiser zur Beratung standen — der eine von Herrn v. Bemmelen, der andere von Reichensperger eingebracht. Der letztere richtete sich im vorsätzlichen Interesse gegen die Betonung des Richtinterventions-Prinzips und rollte damit die Größerung des fundamentalen

zur Beratung. Es war die Reichsverfassung, die jedoch schon rechtskräftig vom norddeutschen Reichstag und den süddeutschen Landtagen beschlossen worden war und in der redaktionelle Änderungen vorgenommen waren. Bei der zweiten Beratung, die an seinem Geburtstage stattfand, ergriff Fürst Bismarck, damals noch "Bundeskanzler", zum ersten Male im neuen Parlament das Wort. Seine Bemerkungen waren überwiegend philologischer Natur — so bekämpfte er die Bezeichnung "Reichsgebiet" —, er hatte aber doch schon damals seine Amtsvorstellung aufgestellt, eine volkstümliche Prätsension zurückzuweisen. Die erste hochpolitische Debatte hatte vorher, in der 7. Sitzung vom 31. März, stattgefunden, in der zwei Entwürfe zu Adressen an den Kaiser zur Beratung standen — der eine von Herrn v. Bemmelen, der andere von Reichensperger eingebracht. Der letztere richtete sich im vorsätzlichen Interesse gegen die Betonung des Richtinterventions-Prinzips und rollte damit die Größerung des fundamentalen

zur Beratung. Es war die Reichsverfassung, die jedoch schon rechtskräftig vom norddeutschen Reichstag und den süddeutschen Landtagen beschlossen worden war und in der redaktionelle Änderungen vorgenommen waren. Bei der zweiten Beratung, die an seinem Geburtstage stattfand, ergriff Fürst Bismarck, damals noch "Bundeskanzler", zum ersten Male im neuen Parlament das Wort. Seine Bemerkungen waren überwiegend philologischer Natur — so bekämpfte er die Bezeichnung "Reichsgebiet" —, er hatte aber doch schon damals seine Amtsvorstellung aufgestellt, eine volkstümliche Prätsension zurückzuweisen. Die erste hochpolitische Debatte hatte vorher, in der 7. Sitzung vom 31. März, stattgefunden, in der zwei Entwürfe zu Adressen an den Kaiser zur Beratung standen — der eine von Herrn v. Bemmelen, der andere von Reichensperger eingebracht. Der letztere richtete sich im vorsätzlichen Interesse gegen die Betonung des Richtinterventions-Prinzips und rollte damit die Größerung des fundamentalen

zur Beratung. Es war die Reichsverfassung, die jedoch schon rechtskräftig vom norddeutschen Reichstag und den süddeutschen Landtagen beschlossen worden war und in der redaktionelle Änderungen vorgenommen waren. Bei der zweiten Beratung, die an seinem Geburtstage stattfand, ergriff Fürst Bismarck, damals noch "Bundeskanzler", zum ersten Male im neuen Parlament das Wort. Seine Bemerkungen waren überwiegend philologischer Natur — so bekämpfte er die Bezeichnung "Reichsgebiet" —, er hatte aber doch schon damals seine Amtsvorstellung aufgestellt, eine volkstümliche Prätsension zurückzuweisen. Die erste hochpolitische Debatte hatte vorher, in der 7. Sitzung vom 31. März, stattgefunden, in der zwei Entwürfe zu Adressen an den Kaiser zur Beratung standen — der eine von Herrn v. Bemmelen, der andere von Reichensperger eingebracht. Der letztere richtete sich im vorsätzlichen Interesse gegen die Betonung des Richtinterventions-Prinzips und rollte damit die Größerung des fundamentalen

zur Beratung. Es war die Reichsverfassung, die jedoch schon rechtskräftig vom norddeutschen Reichstag und den süddeutschen Landtagen beschlossen worden war und in der redaktionelle Änderungen vorgenommen waren. Bei der zweiten Beratung, die an seinem Geburtstage stattfand, ergriff Fürst Bismarck, damals noch "Bundeskanzler", zum ersten Male im neuen Parlament das Wort. Seine Bemerkungen waren überwiegend philologischer Natur — so bekämpfte er die Bezeichnung "Reichsgebiet" —, er hatte aber doch schon damals seine Amtsvorstellung aufgestellt, eine volkstümliche Prätsension zurückzuweisen. Die erste hochpolitische Debatte hatte vorher, in der 7. Sitzung vom 31. März, stattgefunden, in der zwei Entwürfe zu Adressen an den Kaiser zur Beratung standen — der eine von Herrn v. Bemmelen, der andere von Reichensperger eingebracht. Der letztere richtete sich im vorsätzlichen Interesse gegen die Betonung des Richtinterventions-Prinzips und rollte damit die Größerung des fundamentalen

zur Beratung. Es war die Reichsverfassung, die jedoch schon rechtskräftig vom norddeutschen Reichstag und den süddeutschen Landtagen beschlossen worden war und in der redaktionelle Änderungen vorgenommen waren. Bei der zweiten Beratung, die an seinem Geburtstage stattfand, ergriff Fürst Bismarck, damals noch "Bundeskanzler", zum ersten Male im neuen Parlament das Wort. Seine Bemerkungen waren überwiegend philologischer Natur — so bekämpfte er die Bezeichnung "Reichsgebiet" —, er hatte aber doch schon damals seine Amtsvorstellung aufgestellt, eine volkstümliche Prätsension zurückzuweisen. Die erste hochpolitische Debatte hatte vorher, in der 7. Sitzung vom 31. März, stattgefunden, in der zwei Entwürfe zu Adressen an den Kaiser zur Beratung standen — der eine von Herrn v. Bemmelen, der andere von Reichensperger eingebracht. Der letztere richtete sich im vorsätzlichen Interesse gegen die Betonung des Richtinterventions-Prinzips und rollte damit die Größerung des fundamentalen

zur Beratung. Es war die Reichsverfassung, die jedoch schon rechtskräftig vom norddeutschen Reichstag und den süddeutschen Landtagen beschlossen worden war und in der redaktionelle Änderungen vorgenommen waren. Bei der zweiten Beratung, die an seinem Geburtstage stattfand, ergriff Fürst Bismarck, damals noch "Bundeskanzler", zum ersten Male im neuen Parlament das Wort. Seine Bemerkungen waren überwiegend philologischer Natur — so bekämpfte er die Bezeichnung "Reichsgebiet" —, er hatte aber doch schon damals seine Amtsvorstellung aufgestellt, eine volkstümliche Prätsension zurückzuweisen. Die erste hochpolitische Debatte hatte vorher, in der 7. Sitzung vom 31. März, stattgefunden, in der zwei Entwürfe zu Adressen an den Kaiser zur Beratung standen — der eine von Herrn v. Bemmelen, der andere von Reichensperger eingebracht. Der letztere richtete sich im vorsätzlichen Interesse gegen die Betonung des Richtinterventions-Prinzips und rollte damit die Größerung des fundamentalen

zur Beratung. Es war die Reichsverfassung, die jedoch schon rechtskräftig vom norddeutschen Reichstag und den süddeutschen Landtagen beschlossen worden war und in der redaktionelle Änderungen vorgenommen waren. Bei der zweiten Beratung, die an seinem Geburtstage stattfand, ergriff Fürst Bismarck, damals noch "Bundeskanzler", zum ersten Male im neuen Parlament das Wort. Seine Bemerkungen waren überwiegend philologischer Natur — so bekämpfte er die Bezeichnung "Reichsgebiet" —, er hatte aber doch schon damals seine Amtsvorstellung aufgestellt, eine volkstümliche Prätsension zurückzuweisen. Die erste hochpolitische Debatte hatte vorher, in der 7. Sitzung vom 31. März, stattgefunden, in der zwei Entwürfe zu Adressen an den Kaiser zur Beratung standen — der eine von Herrn v. Bemmelen, der andere von Reichensperger eingebracht. Der letztere richtete sich im vorsätzlichen Interesse gegen die Betonung des Richtinterventions-Prinzips und rollte damit die Größerung des fundamentalen

zur Beratung. Es war die Reichsverfassung, die jedoch schon rechtskräftig vom norddeutschen Reichstag und den süddeutschen Landtagen beschlossen worden war und in der redaktionelle Änderungen vorgenommen waren. Bei der zweiten Beratung, die an seinem Geburtstage stattfand, ergriff Fürst Bismarck, damals noch "Bundeskanzler", zum ersten Male im neuen Parlament das Wort. Seine Bemerkungen waren überwiegend philologischer Natur — so bekämpfte er die Bezeichnung "Reichsgebiet" —, er hatte aber doch schon damals seine Amtsvorstellung aufgestellt, eine volkstümliche Prätsension zurückzuweisen. Die erste hochpolitische Debatte hatte vorher, in der 7. Sitzung vom 31. März, stattgefunden, in der zwei Entwürfe zu Adressen an den Kaiser zur Beratung standen — der eine von Herrn v. Bemmelen, der andere von Reichensperger eingebracht. Der letztere richtete sich im vorsätzlichen Interesse gegen die Betonung des Richtinterventions-Prinzips und rollte damit die Größerung des fundamentalen

zur Beratung. Es war die Reichsverfassung, die jedoch schon rechtskräftig vom norddeutschen Reichstag und den süddeutschen Landtagen beschlossen worden war und in der redaktionelle Änderungen vorgenommen waren. Bei der zweiten Beratung, die an seinem Geburtstage stattfand, ergriff Fürst Bismarck, damals noch "Bundeskanzler", zum ersten Male im neuen Parlament das Wort. Seine Bemerkungen waren überwiegend philologischer Natur — so bekämpfte er die Bezeichnung "Reichsgebiet" —, er hatte aber doch schon damals seine Amtsvorstellung aufgestellt, eine volkstümliche Prätsension zurückzuweisen. Die erste hochpolitische Debatte hatte vorher, in der 7. Sitzung vom 31. März, stattgefunden, in der zwei Entwürfe zu Adressen an den Kaiser zur Beratung standen — der eine von Herrn v. Bemmelen, der andere von Reichensperger eingebracht. Der letztere richtete sich im vorsätzlichen Interesse gegen die Betonung des Richtinterventions-Prinzips und rollte damit die Größerung des fundamentalen

zur Beratung. Es war die Reichsverfassung, die jedoch schon rechtskräftig vom norddeutschen Reichstag und den süddeutschen Landtagen beschlossen worden war und in der redaktionelle Änderungen vorgenommen waren. Bei der zweiten Beratung, die an seinem Geburtstage stattfand, ergriff Fürst Bismarck, damals noch "Bundeskanzler", zum ersten Male im neuen Parlament das Wort. Seine Bemerkungen waren überwiegend philologischer Natur — so bekämpfte er die Bezeichnung "Reichsgebiet" —, er hatte aber doch schon damals seine Amtsvorstellung aufgestellt, eine volkstümliche Prätsension zurückzuweisen. Die erste hochpolitische Debatte hatte vorher, in der 7. Sitzung vom 31. März, stattgefunden, in der zwei Entwürfe zu Adressen an den Kaiser zur Beratung standen — der eine von Herrn v. Bemmelen, der andere von Reichensperger eingebracht. Der letztere richtete sich im vorsätzlichen Interesse gegen die Betonung des Richtinterventions-Prinzips und rollte damit die Größerung des fundamentalen

zur Beratung. Es war die Reichsverfassung, die jedoch schon rechtskräftig vom norddeutschen Reichstag und den süddeutschen Landtagen beschlossen worden war und in der redaktionelle Änderungen vorgenommen waren. Bei der zweiten Beratung, die an seinem Geburtstage stattfand, ergriff Fürst Bismarck, damals noch "Bundeskanzler", zum ersten Male im neuen Parlament das Wort. Seine Bemerkungen waren überwiegend philologischer Natur — so bekämpfte er die Bezeichnung "Reichsgebiet" —, er hatte aber doch schon damals seine Amtsvorstellung aufgestellt, eine volkstümliche Prätsension zurückzuweisen. Die erste hochpolitische Debatte hatte vorher, in der 7. Sitzung vom 31.

schägten Neuforderungen ein. Allerdings würden die Conservativen nicht, das erkläre er schon jetzt, über den Rahmen des bestehenden Flottenplanes hinausgehen.

Abg. Dr. Förster (Antl.) erklärt, daß seine Partei für die Neuforderungen des Extraordinariums stimmen werde. Er persönlich sei bereit, noch darüber hinaus Bewilligungen für Schiffsbauten einzutragen zu lassen. Die Ehre und das Ansehen Deutschlands erforderten eine starke und gute Flotte.

Abg. v. Kardorff (Rp.) tritt Nomens der Freikonservativen für die Bewilligungen der Neuforderungen ein. Die Steuern seien es nicht, die im Laufe Unzufriedenheit hervorrufen, sondern die schlechte Wirtschaftspolitik. So gern die Conservativen auf solche Forderungen eingingen, wenn es so mit der Not der Handelswirtschaft weiter ginge und die Regierung nichts dagegen thäte, so werde sie damit rechnen müssen, daß später an die Stelle der jetzt Bewilligungsfreudigen Seute traten, die auf ihre Forderungen nicht eingehen. (Beifall rechts.)

Damit schließt die Debatte.

Sämtliche Neuforderungen für Schiffsbauten (Gesetz für den Panzer „Friedrich der Große“, 3 neue Kreuzer und mehrere Torpedoboote) werden gegen die Stimmen der freisinnigen Volkspartei, deutschen Volkspartei und Sozialdemokraten bewilligt. — Damit ist der Marineetat erledigt.

Zum Etat des Pensionsfonds liegt eine von der deutschen Volkspartei (Augst und Genossen) beantragte Resolution vor betr. Herausförderung der Pensionierung von Offizieren.

Abg. Haushmann (Niederrheinische Rp.) befürwortet diesen Antrag, indem er auf die Thatache hinweist, daß die Kosten des Pensionsfonds immer mehr ansteigen. Die Gesamtanlage für Pensionen betragen heute 84 Millionen. Die Zahl der pensionierten Offiziere ist von 1888, im Jahre 1890 auf 8829 d. h. um 90 Proc. gestiegen. Es kommt dies daher, daß ein Offizier, der seinen Posten noch ganz gut ausfüllen kann, sofort pensioniert wird, wann er nicht in eine höhere Stelle eintritt. Hier liegt der Kernpunkt der ganzen Sache. Ich habe selbst Aussichten bekommen, welche sich über dieses System lebhaft beschweren. Will ein Offizier, der nicht in eine höhere Stelle aufgerückt ist, den Dienst nicht verlassen, weil er sich noch tauglich fühlt, so wird er so lange dienen und gerüttelt, bis er selbst geht. Das Herz würde gefestigt werden, wenn man fähige Unteroffiziere zu Secondlieutenants ernennen ließe. Im Kriege wird ja von den Unteroffizieren ohnehin schon verlangt, daß sie selbstständig einen Zug führen können. (Beifall links.)

Generalleutnant v. Spix erklärt, die von dem Abg. Haushmann angeregten Fragen seien sehr schwer zu beurtheilen, selbst von Kennern. Es stelle sich in unverhältnismäßig zahlreichen Fällen den Offizieren heraus, daß der Körper den Anforderungen des Dienstes auf die Dauer doch nicht gewachsen sei, daher die große Zahl der Offizierspensionierungen. Nebenbei bitte ich schließlich den Antrag abzulehnen, da die Annahme desselben ein schwerer Nachteil für die Schlagfertigkeit der Armeo sein würde. Auf Entgegnung des

Abg. Haushmann an, der darauf hinweist, daß die von ihm als fälschlich bezeichnete Verjährung der Armeo gerade unter dem gegenwärtigen Kaiser erfolge, und daß der Krieg von 1870/71 nicht mit einem in dieser Weise verjüngten Offizierscorps geschlagen sei, erwider

Generalleutnant v. Spix, der jüngste Lieutenant wisse aus der Kriegsgeschichte, daß gerade vor dem Kriege 1866 in weitem Vorauseit eine bedeutende Verjährung des Offizierscorps herbeigeführt worden sei, und daß man 1870 in den Krieg gegangen sei mit einem durchaus verjüngten Offizierscorps; denn man sei ja auch dazu gekommen, daß durch die Kriege von 1864 und 1866 ein großer Abgang von Offizieren durch Tod und Extraktur erfolgt sei.

Die Resolution der Volkspartei wird abgelehnt und der Etat des Pensionsfonds bewilligt, ebenso beobachtlos der Etat des Schatzamts. — Beim Etat der Reichsschulden erwider auf eine Anregung des Abg. Singer

Schatzsekretär Posadowsky, daß eine Konvertierung der 4 prozentigen Reichsanleihe so lange nicht angängig sei, wie nicht die Einzelstaaten damit vorangegangen seien. — Darauf verläßt sich das Haus. — Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr (Rest der Staatsberatung, Guts- und Anhängerfeier). Schlus 6 Uhr.

## Deutschland.

\* Der Kaiser wird, wie das Wiener „Freimannblatt“ aus Berlin erfährt, gelegentlich seiner Reise nach Italien auch Wien besuchen.

\* Am dem Festessen im Reichstage, das Sonnabend Nachmittag 6 Uhr beginnt, beteiligen sich im Ganzen 370 gegenwärtige und frühere Reichstagsabgeordnete. Mit der Begrüßung der Ehrengäste ist Vizepräsident Abg. Schmidt beauftragt worden. — Es kommen als Getränke dabei diejenigen Spenden zur Verwendung, welche ursprünglich zu einem Festessen bei der Schlussfeier bestimmt waren. Ein erheblicher Theil dieser Spenden ist allerdings, da das damals projektierte Festessen nicht stattfand, bei der Königs-Geburtstagsfeier im Reichstag 1895 und an einem der ersten geselligen Mittwochabende im Reichstage, zu welchem durch Präsident v. Seehausen für diesen Zweck neben den sämtlichen Reichstagsabgeordneten auch die Mitglieder des Bundesrats eingeladen waren, schon seiner Bestimmung zugeführt worden.

\* Was Leist, Wehlan und Peterd gefäß haben, das muß nun, wie folgende Mitteilung der „Frankl. Ztg.“ beweist, die Colonialverwaltung ertragen. Vor einiger Zeit soll man nämlich von Berlin aus in München angefragt haben, ob die bayerische Regierung nicht einen Beamten für die überseeische Colonialverwaltung vorstellen könne. Die bayerische Regierung habe aber trotz lebhafter Umfrage keinen derartigen Beamten gefunden. Dies ist ein Beweis, wie sehr es gewisse Verbindlichkeiten unter den Colonialbeamten verstanden haben, das Ansehen der Verwaltung zu schwächen. Seitdem die höheren Gouverneure v. Soden und Zimmerer ihre Posten nebergerichtet haben, befindet sich kein Böhmer mehr im Colonialdienste. Das Interesse an der Colonialpolitik scheint also in Süddeutschland leider völlig gesunken zu sein.

\* Im Strafprozeß wegen Diebstahl des Armeeverordnungsbüchles vom 18. Januar d. J. erhielten beide 6 Monate, Hilpert 3 Monate und Scheunert 1 Monat Gefängnis. Ein eingehender Bericht befindet sich in der Beilage der heutigen „Kurmer.“

\* Die Völkerreform-Kommission des Reichstages hat am Donnerstag in zweiter Lesung die ihr erster Lesung angenommenen Anträge auf Verbots des Terminhandels in Gitterdei und in Hammern abgelehnt, außerdem die ebenfalls in erster Lesung bewirkte Verabschaffung der Bestimmungen über die Haftung der Einzelschulden geprägt. Damit sind — wie man und aus Berlin schreibt — drei erträumte Hemmnisse des Zustandekommens der Vorlage beseitigt, denn keinesfalls hätte der Bundesrat diese Beschlüsse seine Zustimmung ertheilt. Wenstschon die Verbote des Terminhandels in Gitterdei und Hammern nur mit 11 gegen 10 und 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt wurden, so ist dennoch eine Entscheidung im gleichen Sinne durch das Reichstagsplenum zu erwarten, da die große Mehrheit der Nationalliberalen nicht auf dem Standpunkte ihrer das Verbots befürwortenden Vertreter in der Kommission steht. Auf frecherer Haltung hat jedoch die Commission das Verbots des Terminhandels in Bergwerks- und Industrie-Bauwerken mit 15 gegen 6 Stimmen, trotz des Widerspruchs des Staatssekretärs v. Voigtlaender und des darüber hinaus bestellten Befolgschaften der Herrn v. Stengel. In dieser Bestimmung kann, wenn das Reichstagsplenum, wie wahrscheinlich, sie billigt, noch in letzter Stunde die Völkerreform zum Scheitern kommen. Denn auch dafür ist der Bundesrat nicht zu haften.

\* Der Vortrag der Christlich-Socialen für den Nordosten und Osten des Reichs findet am Mittwoch, den 7. April, in Berlin statt. Die Tagesordnung ist wie folgt festgesetzt: 1. Die sozialpolitische Lage. 2. Die christlich-socialen Aufgaben in der südlichen Bevölkerung. 3. Die christlich-socialen Aufgaben auf dem Lande.

## Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Budapest, 19. März. Die zwischen dem Minister am Königl. Hofgericht Baron Joska und dem Grafen Siebold Sieboldsberg schwedende Ehrengäste wurde nach dem von den Zeugen (Graf Julius Andrassy und Graf Stephan Reglepic für Baron Joska und Graf Valentin Bébius und Oscar Ivánka für Graf Sieboldsberg) festgestellten Modalitäten heute Vormittags mittels

Säbel ausgetragen. Graf Sieboldsberg erhielt beim vierten Gang einen schweren Querhieb auf die Stirne, konnte aber trotzdem den Weg zu seinem Hotel zu Fuß zurücklegen. Baron Joska wurde am Finger leicht verletzt.

Frankreich. Paris, 14. März. (Gaußler.) Die Erhaltung Sauviers, als Oberbefehlshaber von Paris, bis zum 70. Lebensjahr veranlaßt Rochefort zu einem beispiellosen Angriff auf den Generalstaatsrat. Hier eine Blumenlese aus dem unglaublichen Artikel des „Intransigeant“:

Sauviers Baum hat den Umfang einer Tonne, das Kreuz seines Metzgerpferdes liegt darunter seinem Gewicht. Man wird ihn auch nach 1898 behalten, da man ihn jetzt benötigt; so wird unter dem Metzgerpalais an seiner Spitze haben. Dabei war dieser übermäßig langsame Exponent weniger feit als Sauvier. Das ist äußerst beunruhigend. Eisenen leben durchschnittlich dreihundert Jahre; das verspricht uns einen Sauvier bis zum zweitausendfünfhundsten Jahrhundert. Sauvier verdankt es vermutlich seiner ererbten Beliebigkeit, daß er immer über Wasser steht. Wenn dieser Schwammabschott nur der Republik jemals einen Dienst geleistet hätte! Findet man keinen General, der dieses Sieboldsberg-Faz vortheilhaft erlegen könnte? u. s. m.

Toulouse, 19. März. (Gaußler.) Der Gerichtshof rief den Director der Glasfabriken in Carmaux, Riesquier, mit seinem Antrage ab, den Deputierten Jaurès und diejenigen Blätter zur Abschaffung eines Schwabensteins nebst Gütern zu verurtheilen, welche die Streitenden unterstellt hatten.

Bezüglich der ägyptischen Frage hat die Ankündigung der „Nord.“, betr. die Zustimmung des Deutschen Reiches und der beiden anderen Dreikönigstaaten zu dem englischen Kriegszug nach Dongola in London allgemein lebhafte Begeisterung hervorgerufen, der die meisten Blätter entprechenden Ausdruck geben. „Daily Chronicle“ folgert aus der Ankündigung, aus der Ernennung des österreichischen Kaisers zum Chef eines britischen Reiterregiments und aus der Thatache, daß Curzon die Italiener die „wahren Bundesgenossen Englands“ genannt hat, daß England möglicher Weise dem Dreikönig beitreten sei. Die freundliche Haltung Deutschlands wird allgemein gelobt. (Das sind offensichtlich allerzu optimistische Urtheile. Morgen steht der Wind in den englischen Blättern vielleicht schon wieder aus einer ganz anderen Richtung. An den Beiträgen Englands zum Dreikönig glauben wir nicht. — Red. d. N. R.)

Im englischen Unterhause teilte gestern der erste Lord des Schatzes mit, die englischen Vertreter in Berlin, Paris, Petersburg und Wien seien angewiesen worden, den betreffenden Regierungen die Vereinbarungen mit welchen der Vormarsch im Mittel beschlossen worden sei und den Regierungen auszuhandeln, das zur Besteigung der Höhe der Expedition eingerichtet werden möchtet. Als die über welche die ägyptische Regierung verfügt. Von der deutschen, italienischen und österreichisch-ungarischen Regierung sei die Antwort bereits eingetroffen, von der französischen und der russischen Regierung noch nicht. Vollzug hätte hinge, die Operationen würden im Interesse Ägyptens unternommen, und die Kosten müßten „natürlich“ aus englischen Mitteln bestritten werden. Riesquier fragte, ob die Italiener in irgend einem Sinne mehr als Verbündete Englands seien, als die Bewohner eines anderen befreundeten Landes. Parlamentsuntersekretär Curzon erwiederte, es besthele kein Vertrags- oder Bündnis, aber die Verhältnisse Englands in Afrika wiesen auf die Dienlichkeit eines freundsaftigen Zusammenschlusses hin. Redner erklärte, die französische Regierung sei durch Lord Dufferin von den beobachteten Operationen im Mittel und den Gründen für dieselben benachrichtigt worden. Bis jetzt sei keine Antwort eingelaufen über die Stellung, in der sie sich befindet. (Siehe oben.)

In Frankreich wirkte die Mitteilung der „Nord.“ über Deutschlands Stellungnahme zum englisch-ägyptischen Dongolazug stark verstimmt. Man begreift, daß der französisch-russische Einfluß erfolglos bleibt, als zu einer schmerzlichen diplomatischen Niederlage führen muß, wenn der ganze Dreikönig England unterstützt.

Dies veranlaßt „Gaulois“ und andere Regierungsgegner, Verhetzung des Reichsministers zu beschuldigen, weil er keine bekannte Mitteilung über die Unterredung mit Dufferin veröffentlicht zu haben. Die amtlichen französischen Kreise blieben denn auch bereits zuvorher über die Haltung der deutschen Reichsregierung unterrichtet zu haben.

In der Deputirtenkammer ersuchte gestern Prinz Arenberg um Aufklärungen über die Expedition nach Dongola. Der Minister des Heuerns, Berthold, erschien die Kammer, von Erörterungen hierüber abzusehen, denn zwischen den Mächten dauere der Meinungsaustausch noch fort. (Einmischerung Befall.)

Auf Cuba wollen die Spanier schon wieder einen großen Sieg erobern haben. Nach einer telegraphischen Meldung aus Havanna hat Oberst Fernandez in der Nähe von Candelaria, Provinz Pinar del Rio, 4000 Insurgenten unter Maco geschlagen; die Insurgenten verloren 300 Mann an Toten und Vermundeten. Auf Seite der Spanier sind Hauptmann Guerero und 5 Mann gefallen, Lieutenant Tomas und 56 Mann verwundet.

## Vom Sachsischen Landtag.

(Schluß der gestrigen Sitzungen.)

Erläuterungen.

39. öffentliche Sitzung, Mittwoch 12 Uhr.

Den Verhandlungen wohnten der Herr König, Gouverneur der Prinz und Prinz Friedrich August, Staatsminister v. Reisch. Auf der Tagesordnung steht als einziger Gegenstand der Bericht der 2. Deputation aus Kapitel 42 mit 45 d. 451 und 46 bis mit 58 des ordentlichen Staatshaushalts, sowie über Artikel 2 bis mit 5 des außerordentlichen Etats für 1896/97, das Departement des Innern betreffend. Berichtsherr hält die Befreiung des Innern für den Innenminister verantwortlich. Gouverneur und Commerzienrat Dohly-Dresden. An der Generaldebatte beteiligten sich die Herren Kammerherr Saher v. Sahr, Rittergutsbesitzer v. Leutzsch-Dörfstadt, Graf Reg. Böhmis., Staatsminister v. Reisch und Geh. Commerzienrat Thieme-Letzsch. Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Herren Graf Reg. Böhmis., v. Sahr, v. Regge, Thieme, v. Leutzsch und Geh. Commerzienrat Grüner wird die Generaldebatte geschlossen und die Spezialdebatte über den Etat des Innern auf heute Vormittag 10 Uhr verlegt.

Erste Kammer.

Den Verhandlungen wohnten der Herr König, Gouverneur der Prinz und Prinz Friedrich August, Staatsminister v. Reisch. Auf der Tagesordnung steht als einziger Gegenstand der Bericht der 2. Deputation aus Kapitel 42 mit 45 d. 451 und 46 bis mit 58 des ordentlichen Staatshaushalts, sowie über Artikel 2 bis mit 5 des außerordentlichen Etats für 1896/97, das Departement des Innern betreffend. Berichtsherr hält die Befreiung des Innern für den Innenminister verantwortlich. Gouverneur und Commerzienrat Dohly-Dresden. An der Generaldebatte beteiligten sich die Herren Kammerherr Saher v. Sahr, Rittergutsbesitzer v. Leutzsch-Dörfstadt, Graf Reg. Böhmis., Staatsminister v. Reisch und Geh. Commerzienrat Thieme-Letzsch. Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Herren Graf Reg. Böhmis., v. Sahr, v. Regge, Thieme, v. Leutzsch und Geh. Commerzienrat Grüner wird die Generaldebatte geschlossen und die Spezialdebatte über den Etat des Innern auf heute Vormittag 10 Uhr verlegt.

Zweite Kammer.

Den letzten Beratungsgesprächen bildete gestern die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation B über die wegen Errichtung von Eisenbahnen und Errichtung von Haltestellen u. s. w. eingegangene 73 Beziehungen, von denen 65 erledigt, die übrigen für heutige Beratung vorbehalten wurden. Den Deputationsbericht erläuterte Abg. Philipp-Labedig. An der Deputate beteiligten sich insgesamt 73 Redner, um an den einzelnen Beziehungen zu nehmen, theils der Deputation für wohlwollende Berücksichtigung zu danken, theils um die Beziehungen zu befürworten und bestreiteten Ansprüche zum Ausdruck zu bringen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 29 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen, aus der Sicht des Reichsministers für Befreiung zu erledigen. Die Deputation schlägt vor, von den eingegangenen Beziehungen 15 auf sich beruhend zu lassen, 26 der Regierung zur Kenntnahme, 15 zur Erwidigung zu überweisen, den Rest der Chemnitz-Haltestelle und einer weiteren 73 Beziehungen

**Morgen Konzert.** den 21. März findet Abends 7 Uhr im "Konzert-Haus" das von Herrn Generalmusikdirektor Hofrat Schmid geleistet Concert zum Besten des "Vincenzius-Berths" statt. Besonders hervorzuheben sind nunmehr: Frau Kammersängerin Clementine Schulz (Gesellschafterin des Königl. Sächs. Posttheaters) und die Opernsängerin Frau Katharina Edel, die Herren Ferruccio R. Bonsu (Claviger), Kammersänger Carl Scheidemantel und die Kammersänger A. Stenz, Fr. Küller, B. Michael und A. Schirmer. Hausein-Tanz ist leider indisponirt und kann daher nicht mitmachen. Billets bei Fr. Hüg (Kaufhaus).

**Die dreißährigen Vereintage für innere Missionen** werden wegen des in der letzten Aprilwoche bevorstehenden Zusammentreffens der evangelisch-lutherischen Landeskirchen nicht wie herkömmlich in der Woche nach Ascensionis Domini, sondern erst in der zweiten Hälfte des Junit abgehalten werden.

**Sabatier an der Augustusbrücke.** Ein zu Thal fahrender Schleppdampfer fuhr heute Morgen, 8 Uhr mit solcher Gewalt an den Pfeilern der Augustusbrücke an, daß der linke Rabbasten vollständig in Trümmer ging. Die Schuld muß am Capitän gelegen haben, denn der Dampfer kam in voller Geschwindigkeit.

**Vom Malersteife.** Wie in einer in der "Güldenen Rue" abgesessenen Malerversammlung constatirt wurde, haben bisher 50 Meister die Vorberatungen der Arbeitnehmer bewilligt. Die Zahl der Streikenden beläuft sich noch auf ca. 400 Mann, da die meisten größeren Meister, insbesondere die Innung, nicht nachgegeben haben. Der Stand des Streiks wurde als zufriedenstellend bezeichnet. Ein Schluß ist vollständig nicht worden, weil es einen Arbeitskollegen, der nicht mitstreiken will, infiziert und bedroht hat.

**Die Deut König-Schule (Realgymnasium) zu Dresden-Reudnitz verließ** neben ihnen Jahresbericht. Die feierliche Entlassung der Abschülern findet am 21. März, die öffentlichen Prüfungen am 28., 29. und 30. März statt. Der diesjährige Jahresbericht enthält eine geistvolle Arbeit des Herrn Oberlehrers Georg O. Kieschker: "Bemerkungen über Thomas Hobbes' 'Leviathan'". Die Schulschämungen beginnen mit einem rechtzeitig gehaltenen Nachruf an Herrn Oberbürgermeister Dr. Stübel. Dann folgen Nachrichten über die Verhüllung der Anzahl an den Peterskirchen und Felsen des verlorenen Jahres. Am 12. Dezember fand in den Sälen des "Neustädter Casino's" eine größere Schüler-Aufführung statt. Außerordentliche Bereicherung durch Geschenke und Ankäufe erfuhr die Bibliothek, sowie die Legationsausstellung. Eine Anzahl Schüler der Anstalt trug in dem Sonnabend Weile zur Vermehrung der Sammlung bei. Das Jahr wurde im Jahre 1895/96 von zusammen 850 Schülern besucht, das ist die doppelt so viele erreichte Ziffer. Auch in dieser Schule wurde eine Zahl von Abiturienten widmen sich drei dem Steuerfach, zwei den Postwissenschaften, zwei der Chemie, zwei den Ingenieurwissenschaften, zwei dem Bauwesen, einer der Schiffbaukunde, je einer den Staatswissenschaften, dem Studium der Rechte und dem Bergfach und endlich zwei dem Heeresdienst.

**Die Fachschule der Konditoren-Kreis-Juniorität zu Dresden veranstaltete** heute Freitag in "Meinhols Söhne" eine Ausstellung der Schülertüren. Gedenk fand die öffentliche Prüfung und Entlassungsfest am genannten Tage statt.

**Circus Schumann.** Ein ganz neue hervorragende Zugkraft hat die Direction des Circus Schumann mit dem täglich auftretenden Wundärztler Mr. Jules Seeth und seinen einzigen kostbaren zwölf ausgewachsenen, prächtigen männlichen Löwen, in Freiheit dargestellt und vorgeführt im transportablen großen Riesen-Mengentäfig, sowie der 2 Bonnus und 2 Tigerbogen gewonnen. Diese Leistungen sind unerreicht. Was der mutige Löwendändiger Mr. Jules Seeth mit seinen 12 wahren Löwen alles bietet, ist wappant. Persönlicher Mut und Unerfrockenheit, wenn sie sich im Wettkampf mit den schönsten, wackelig aber auch gefährlichen Raubthieren zeigen, ergeben immer ein einnehmendes und anziehendes Bild. Das zeigte sich so recht wunderbar bei der "Löwen-Schule", den "Pyramiden", die "Löwen im Schiffscaroussel", die "Löwen auf der Schaukel" etc. Die 12 Löwen imponieren nicht allein wegen ihrer ausgezeichneten Dresur, sondern auch noch durch die Schönheit. Bei den hohen Kosten, welche dieses Engagement der Direction verursacht, kann nur ein kurzes Gastspiel dicker so vorzüglich dresierten Löwen, Bonnus- und Tigerbogen-Truppe stattfinden.

**Die Altonäder Socialdemokraten** hatten sich vorgestern Abend im "Orion" versammelt, um zu der in Aussicht stehenden Landtagswahl eine gemeinsame Stellung zu nehmen. Es handelte sich dabei vor Allem um die Tafel, welche dem neuen Landtagswahlgebot gegenüber eingeschlagen werden soll. Hierbei zeigte es sich, daß die Ansichten der Redner vollständig auseinanderliegen. Herr Fräsdorf trat mit großer Wärme dafür ein, daß die socialdemokratischen Abgeordneten ihre Mandate beibehalten sollten und daß die Parteigenossen auch in Zukunft an der Landtagswahl teilzunehmen hätten. Andere Parteiführer vertraten entgegengesetzte Ansichten. Die Debattie dauerte bis um 12 Uhr, war zum Teil sehr erregt. Man wählte als Delegierte die Herren Stödler, Dr. Grabnauer, Schönfeld und Konrad, gab ihnen aber kein gebundenes Mandat mit. Weiter wählte man noch ein Comité zum Empfang etc. der Delegierten zur Landeskonferenz, welche, wie bekannt, gleich nach Ostern hier stattfinden soll.

**Apollo-Theater.** Die glänzenden Künstlervorstellungen im Apollo-Theater — Görtscheistraße 6 — bilden einen großen Anziehungspunkt des Vergnügungsverkehrs in Dresden-Reudnitz. Nach seinem benachbarten und sonstigen System hat der Director C. Jul. Fischer auch diesmal wieder unter den ersten klassischen Kräften des Genusses eine glänzende Auswahl getroffen, das im Apollo-Theater genügsame Abende in Hülle und Fülle gehoben werden. Minni Kramer befindet sich ausgespeckte Polonaise-Souffre eine beachtenswerte Fertigstellung. Sie singt Liebes- in verschiedenen Dialektal und entfaltet aufgezeichnete Stimmlinie und einen grandiosen ansprechenden Vortrag. Nicht habhaft und in ihrem Fach vorzüglich. Internationale Gelänge-Duettschlüsse sind Kira und Margot Kandon. Sie singen deutsch, norwegisch und englisch. Stets läuft man mit Wohlgefallen ihren produktiven Gelangserfolgen. Das gelungen Trio Kolla, italienische akrobatische Klaviers, erregen durch schwungsvolle und drastische Bewegungen begeisterten Applaus. Sie beleben durch launigen Humor und originelle Späße die Vorstellung. Vorzüglich sind auch Wifra, Anna und Hanon, English Singers und Grässische Dancers. Bei ihren abwechselnden Länden und Sängern kommt das Publikum nicht aus dem Rahmen heraus. Gymnastik, Figuren, Minis, Porträts, alles ist exquisit und amüsant. Auch die übrigen Künstler und Künstlerinnen bestreben sich, nur Eleganz zu leisten. Dieses reichhaltige und vorzügliche Künstler-Ensemble ist abermals Stradis' Intern. Künstler-Agentur für Concert, Variété und Circus, Amalienstraße 1, entnommen. — Das Orchester führt unter Leitung des Herrn Kapellmeisters R. Krause.

**Der Winterschlaf der Thiere.** Die Physiologen bemühen sich bestmöglich, über lange, das Einleben des Schlafes zu erklären. Die Natur gibt dahin, daß durch die Thätigkeit im wachen Zustande, insbesondere durch die Muskelerarbeit, im Blut sich gewisse Stoffe bilden. Sie in ähnlicher Weise befähigend wirken, wie etwa das Chloroform, und das, wenn diese belärbaren Stoffe eine genügende Menge erhalten haben, wirklich eine Art Betäubung eintritt, die wir eben Schlaf nennen. Während nun einige Physiologen annehmen, daß diese beständige Professor Dubois in Lyon der Sache dadurch auf den Grund zu kommen, daß er das Blut und die Auscheidungen im Winterschlaf ziemlich dürr und unterdrückt. Dubois ging dabei von der Ansicht aus, daß der Winterschlaf sich vom gewöhnlichen Nachtschlaf nur durch die Dauer und Tiefe unterscheidet, und er glaubte die beim Winterschlaf genannten Beobachtungen bei der Erklärung des Nachtschlafes vorzwerfen zu können. Er fand nur allerdings im Blut der Wurmelthiere während des Winterschlafes keine eigentlichen Narkotica, aber es zeigte sich, daß das Blut außerordentlich stark mit Kohlenstoff beladen war und außerdem noch eine Kohlenwasserstoffsaure, Aceton, enthielt; er nimmt an, daß diese beiden Stoffe es sind, die durch die Muskelerarbeit im Blut entstanden, belärbend und Schlaf erzeugend wirken. Bei den Wurmelthieren entstehen diese Stoffe in solcher Menge, daß sie den Winterschlaf zur Folge haben, bei den übrigen Tieren führen sie höchstens nur in so kleinen Mengen, daß sie während des Winterschlafes wieder ausgeschieden werden. Thatlich ist dies Aceton, wenn es in dem Gelände eines großen, wohlgeräumten, nicht kalten Wurmelthiers eingefüllt wurde, eine lang anhaltende Betäubung hervor, die dem Zustand des Winterschlafes entsprach, allerdings ohne daß die im Winterschlaf sonst eintretende Herabsetzung der Körperfunktionen sich zeigt; vielleicht liegt dies daran, daß bei dem Versuch das Blut des Wurmelthiers nicht das im Winterschlaf sonst vorkommende Menge von Kohlensäure aufweist.

**Gelehrte Schauspiele.** Zu besetzen ist die 3. ständige Schauspielstätte in Leibnitzstr. 19. Gollmuth: die oberste Schauspielerin. Einkommen 1000 Mk. Gehalt und 100 Mk. Wohnungsgeld. Gefüge und Unterhaltungskasse bis zum 7. April bei dem 3. Bezirkshauptmannschaftsgericht zu Leibnitz eingereicht.

**Im Gefangenbertheater des chanc.-lith. Landesconsistoriums** und demnächst des Pfarramts zu Rathenau (Elster) — Nr. 1. Gollmuth: die obere Schauspielerin. Einkommen 1000 Mk. Gehalt und 100 Mk. Wohnungsgeld. Gefüge und Unterhaltungskasse bis zum 7. April bei dem 3. Bezirkshauptmannschaftsgericht zu Rathenau eingereicht. Hierüber ist noch

zu beschreiben: das Pfarramt zu Rössau (Oppoldiswalde) — Nr. III — Gollmuth: die obere Schauspielerin. Einkommen 1000 Mk. Gehalt und 100 Mk. Wohnungsgeld. Gefüge und Unterhaltungskasse bis zum 7. April bei dem 3. Bezirkshauptmannschaftsgericht zu Rössau eingereicht.

— Die Lehre und Erziehungsanstalt von Dir. G. W. G. Schmidt, deren 17. Jahresschluß jedoch zur Aufgabe gelangt, hat im letzten Jahre aber mehrere Neuerungen erzielt. Der Fortbildungsklassen der höheren Knabenschule wurde eine Handarbeitsklasse eingerichtet. Mit der höheren Knabenschule ist definitiv eine Tages-Fortbildungsschule verbunden, deren einjähriger Betrieb vom dreijährigen der öffentlichen Fortbildungsschule besteht. In der Abend-Fortbildungsschule sind Fachklassen für Kaufleute und Schreiber eingerichtet, die namentlich auf schriftliche Erstellung der Stenographie besonderen Wert legen; 6 Stunden wöchentlich kosten 8 Mk. vierzehnzig. Außerdem fand im Spätsommer ein Vor kurzem zur Aufnahmeprüfung in die königl. Baugewerbeschule statt, der ein sehr gutes Resultat ergab. Seit Michaelis bestehen ferner Baugewerbeschule für Gewerbe (Maurer und Zimmerer). Mit Beginn des neuen Schuljahrs sollen diese Kurse zu einer Privatgewerbeschule für Erwachsene erweitert werden. Mit dem frischbegründeten Kindergarten ist eine Kindergarteneinrichtung verbunden, deren Abiturientinnen stets gut bezahlte Stellen finden. Bekanntlich wurde die vielseitige Anzahl auf Arbeit ihrer Schülung auf 8 Ausstellungen mit 8 silbernen, 1 bronzen, 2 roten und 4 Grünen Anerkennungsdiplomen prämiert. Die Gesamtzahl der Schüler betrug 488. Die mit Ausstellung von weiblichen Handarbeiten, Zeichnungen etc. verbundenen öffentlichen Prüfungen finden vom 23. bis 29. März statt. Das neue Schuljahr beginnt am 18. April.

**H. Schöffengericht.** Bedeutende Neigung zum Radau machen besitzt der bereits fünfmal wegen Widerstandes vorbestrafte Handarbeiter Johann Carl Hermann Riedel. Der gewaltthätige Mensch verweilt in der Gaufürstliche des Hoftheaters zu Raudorf, betrug sich aber nicht so, wie es ein Mensch von Anstand und guter Sitte thut und wurde deshalb hinausgewiesen. Er wußte sich aber zu helfen und ging einfach auf den Saal, dort mußte man aber Gewalt anwenden, um ihn loszuwerden. Riedel schlug um sich und widerholte sich seiner Eigniss auf das Auge. Schwierig war auch der Transport nach der Ortszelle, und als man endlich im Raumbocker Burgverlies angelangt war, wollte der merkwürdige Mensch nicht "rin". Zur Prüfung hatte er ebenfalls wenig Lust. Vielleicht bringen ihm die 6 Monate Gefängnis, zu denen der Angeklagte verurtheilt wurde, etwas Konduite bei. — Von zwei Häftlingen der Gefangen-Anstalt wird der Gärtner und Diener Karl Traugott Möttig, geboren am 7. October 1859, in den Gerichtsaal gebracht. Möttig ist derselbe, der neuerlich nicht zu bewegen war, seine Zelle zu verlassen und damals mit Gewalt nach dem Gerichtsaal gebracht werden mußte. Er verhandelte an dem betreffenden Tage nicht mit ihm. Möttig ist oft vorbestraft, wegen Betrugs und Urkundenfälschung erlitt er eine Zuchtausstrafe von 1 Jahr und 10 Monaten, die übrigen Strafen wurden ihm wegen Eigentumsvergehen publiziert. Am meisten gewurmt hat ihn eine Strafe, die er wegen Bettelns erhielt. Er fühlt sich unschuldig und richtete am 24. December v. J. eine Eingabe an das königl. Landgericht, welche von Kraftausdrücken wimmelt. Er hatte Entlassung aus der Haft beantragt, die ihm nicht gewährt wurde. Darüber war Möttig entzückt, er sprach von "künstlich zusammengesetzten Haftbefehlen, die den Menschen in den Abgrund drücken". Die Gerechtigkeit der Obrigkeit wurde stark angegriffen. Das königl. Landgericht schied wegen der hier dem Stunde nach mitgebrachten Neuerungen Strafantrag. Die Verhöhlungswise Möttigs beweist, daß man es mit einem sehr gerebten Menschen zu thun hat. Der Gerichtshof gelangt zu einem freisprechenden Urteil, weil durch die Beweisaufnahme nicht erwiesen wurde, daß Möttig das königl. Landgericht mit seiner Eingabe habe bestreiten wollen. Ein merkwürdiges Erziehungsmittel zur Besserung eines etwas verlogenen Knaben wandte die Siegelschärfeleiterin Frau Amanda Böhler an. Die Dame besitzt einen uneblichen, etwa 10-jährigen, in der Entwicklung sehr zurückgebliebenen Jungen, der nicht immer folgt; es sieht daher oft eine Strafe, die aber immer in sehr geräuschvoller Weise vollzogen wurde. Am 21. Januar hatte der Junge, wie sich die Böhler ausdrückt, ein Dreierbrodel weggetreten und vom "Fett" genutzt. Dieses Verbrechen wurde mit einem paar "Gunkeln" genügend bestraft worden. Die Böhler geriet jedoch über die geringfügige Überlastung, die den Menschen in den Abgrund drücken. Die Gerechtigkeit der Obrigkeit wurde stark angegriffen. Das königl. Landgericht schied wegen der hier dem Stunde nach mitgebrachten Neuerungen Strafantrag. Die Verhöhlungswise Möttigs beweist, daß man es mit einem sehr gerebten Menschen zu thun hat. Der Gerichtshof gelangt zu einem freisprechenden Urteil, weil durch die Beweisaufnahme nicht erwiesen wurde, daß Möttig das königl. Landgericht mit seiner Eingabe habe bestreiten wollen. Ein merkwürdiges Erziehungsmittel zur Besserung eines etwas verlogenen Knaben wandte die Siegelschärfeleiterin Frau Amanda Böhler an. Die Dame besitzt einen uneblichen, etwa 10-jährigen, in der Entwicklung sehr zurückgebliebenen Jungen, der nicht immer folgt; es sieht daher oft eine Strafe, die aber immer in sehr geräuschvoller Weise vollzogen wurde. Am 21. Januar hatte der Junge, wie sich die Böhler ausdrückt, ein Dreierbrodel weggetreten und vom "Fett" genutzt. Dieses Verbrechen wurde mit einem paar "Gunkeln" genügend bestraft worden. Die Böhler geriet jedoch über die geringfügige Überlastung, die den Menschen in den Abgrund drücken. Die Gerechtigkeit der Obrigkeit wurde stark angegriffen. Das königl. Landgericht schied wegen der hier dem Stunde nach mitgebrachten Neuerungen Strafantrag. Die Verhöhlungswise Möttigs beweist, daß man es mit einem sehr gerebten Menschen zu thun hat. Der Gerichtshof gelangt zu einem freisprechenden Urteil, weil durch die Beweisaufnahme nicht erwiesen wurde, daß Möttig das königl. Landgericht mit seiner Eingabe habe bestreiten wollen. Ein merkwürdiges Erziehungsmittel zur Besserung eines etwas verlogenen Knaben wandte die Siegelschärfeleiterin Frau Amanda Böhler an. Die Dame besitzt einen uneblichen, etwa 10-jährigen, in der Entwicklung sehr zurückgebliebenen Jungen, der nicht immer folgt; es sieht daher oft eine Strafe, die aber immer in sehr geräuschvoller Weise vollzogen wurde. Am 21. Januar hatte der Junge, wie sich die Böhler ausdrückt, ein Dreierbrodel weggetreten und vom "Fett" genutzt. Dieses Verbrechen wurde mit einem paar "Gunkeln" genügend bestraft worden. Die Böhler geriet jedoch über die geringfügige Überlastung, die den Menschen in den Abgrund drücken. Die Gerechtigkeit der Obrigkeit wurde stark angegriffen. Das königl. Landgericht schied wegen der hier dem Stunde nach mitgebrachten Neuerungen Strafantrag. Die Verhöhlungswise Möttigs beweist, daß man es mit einem sehr gerebten Menschen zu thun hat. Der Gerichtshof gelangt zu einem freisprechenden Urteil, weil durch die Beweisaufnahme nicht erwiesen wurde, daß Möttig das königl. Landgericht mit seiner Eingabe habe bestreiten wollen. Ein merkwürdiges Erziehungsmittel zur Besserung eines etwas verlogenen Knaben wandte die Siegelschärfeleiterin Frau Amanda Böhler an. Die Dame besitzt einen uneblichen, etwa 10-jährigen, in der Entwicklung sehr zurückgebliebenen Jungen, der nicht immer folgt; es sieht daher oft eine Strafe, die aber immer in sehr geräuschvoller Weise vollzogen wurde. Am 21. Januar hatte der Junge, wie sich die Böhler ausdrückt, ein Dreierbrodel weggetreten und vom "Fett" genutzt. Dieses Verbrechen wurde mit einem paar "Gunkeln" genügend bestraft worden. Die Böhler geriet jedoch über die geringfügige Überlastung, die den Menschen in den Abgrund drücken. Die Gerechtigkeit der Obrigkeit wurde stark angegriffen. Das königl. Landgericht schied wegen der hier dem Stunde nach mitgebrachten Neuerungen Strafantrag. Die Verhöhlungswise Möttigs beweist, daß man es mit einem sehr gerebten Menschen zu thun hat. Der Gerichtshof gelangt zu einem freisprechenden Urteil, weil durch die Beweisaufnahme nicht erwiesen wurde, daß Möttig das königl. Landgericht mit seiner Eingabe habe bestreiten wollen. Ein merkwürdiges Erziehungsmittel zur Besserung eines etwas verlogenen Knaben wandte die Siegelschärfeleiterin Frau Amanda Böhler an. Die Dame besitzt einen uneblichen, etwa 10-jährigen, in der Entwicklung sehr zurückgebliebenen Jungen, der nicht immer folgt; es sieht daher oft eine Strafe, die aber immer in sehr geräuschvoller Weise vollzogen wurde. Am 21. Januar hatte der Junge, wie sich die Böhler ausdrückt, ein Dreierbrodel weggetreten und vom "Fett" genutzt. Dieses Verbrechen wurde mit einem paar "Gunkeln" genügend bestraft worden. Die Böhler geriet jedoch über die geringfügige Überlastung, die den Menschen in den Abgrund drücken. Die Gerechtigkeit der Obrigkeit wurde stark angegriffen. Das königl. Landgericht schied wegen der hier dem Stunde nach mitgebrachten Neuerungen Strafantrag. Die Verhöhlungswise Möttigs beweist, daß man es mit einem sehr gerebten Menschen zu thun hat. Der Gerichtshof gelangt zu einem freisprechenden Urteil, weil durch die Beweisaufnahme nicht erwiesen wurde, daß Möttig das königl. Landgericht mit seiner Eingabe habe bestreiten wollen. Ein merkwürdiges Erziehungsmittel zur Besserung eines etwas verlogenen Knaben wandte die Siegelschärfeleiterin Frau Amanda Böhler an. Die Dame besitzt einen uneblichen, etwa 10-jährigen, in der Entwicklung sehr zurückgebliebenen Jungen, der nicht immer folgt; es sieht daher oft eine Strafe, die aber immer in sehr geräuschvoller Weise vollzogen wurde. Am 21. Januar hatte der Junge, wie sich die Böhler ausdrückt, ein Dreierbrodel weggetreten und vom "Fett" genutzt. Dieses Verbrechen wurde mit einem paar "Gunkeln" genügend bestraft worden. Die Böhler geriet jedoch über die geringfügige Überlastung, die den Menschen in den Abgrund drücken. Die Gerechtigkeit der Obrigkeit wurde stark angegriffen. Das königl. Landgericht schied wegen der hier dem Stunde nach mitgebrachten Neuerungen Strafantrag. Die Verhöhlungswise Möttigs beweist, daß man es mit einem sehr gerebten Menschen zu thun hat. Der Gerichtshof gelangt zu einem freisprechenden Urteil, weil durch die Beweisaufnahme nicht erwiesen wurde, daß Möttig das königl. Landgericht mit seiner Eingabe habe bestreiten wollen. Ein merkwürdiges Erziehungsmittel zur Besserung eines etwas verlogenen Knaben wandte die Siegelschärfeleiterin Frau Amanda Böhler an. Die Dame besitzt einen uneblichen, etwa 10-jährigen, in der Entwicklung sehr zurückgebliebenen Jungen, der nicht immer folgt; es sieht daher oft eine Strafe, die aber immer in sehr geräuschvoller Weise vollzogen wurde. Am 21. Januar hatte der Junge, wie sich die Böhler ausdrückt, ein Dreierbrodel weggetreten und vom "Fett" genutzt. Dieses Verbrechen wurde mit einem paar "Gunkeln" genügend bestraft worden. Die Böhler geriet jedoch über die geringfügige Überlastung, die den Menschen in den Abgrund drücken. Die Gerechtigkeit der Obrigkeit wurde stark angegriffen. Das königl. Landgericht schied wegen der hier dem Stunde nach mitgebrachten Neuerungen Strafantrag. Die Verhöhlungswise Möttigs beweist, daß man es mit einem sehr gerebten Menschen zu thun hat. Der Gerichtshof gelangt zu einem freisprechenden Urteil, weil durch die Beweisaufnahme nicht erwiesen wurde, daß Möttig das königl. Landgericht mit seiner Eingabe habe bestreiten wollen. Ein merkwürdiges Erziehungsmittel zur Besserung eines etwas verlogenen Knaben wandte die Siegelschärfeleiterin Frau Amanda Böhler an. Die Dame besitzt einen uneblichen, etwa 10-jährigen, in der Entwicklung sehr zurückgebliebenen Jungen, der nicht immer folgt; es sieht daher oft eine Strafe, die aber immer in sehr geräuschvoller Weise vollzogen wurde. Am 21. Januar hatte der Junge, wie sich die Böhler ausdrückt, ein Dreierbrodel weggetreten und vom "Fett" genutzt. Dieses Verbrechen wurde mit einem paar "Gunkeln" genügend bestraft worden. Die Böhler geriet jedoch über die geringfügige Überlastung, die den Menschen in den Abgrund drücken. Die Gerechtigkeit der Obrigkeit wurde stark angegriffen. Das königl. Landgericht schied wegen der hier dem Stunde nach mitgebrachten Neuerungen Strafantrag. Die Verhöhlungswise Möttigs beweist, daß man es mit einem sehr gerebten Menschen zu thun hat. Der Gerichtshof gelangt zu einem freisprechenden Urteil, weil durch die Beweisaufnahme nicht erwiesen wurde, daß Möttig das königl. Landgericht mit seiner Eingabe habe bestreiten wollen. Ein merkwürdiges Erziehungsmittel zur Besserung eines etwas verlogenen Knaben wandte die Siegelschärfeleiterin Frau Amanda Böhler an. Die Dame besitzt einen uneblichen, etwa 10-jährigen, in der Entwicklung sehr zurückgebliebenen Jungen, der nicht immer folgt; es sieht daher oft eine Strafe, die aber immer in sehr geräuschvoller Weise vollzogen wurde. Am 21. Januar hatte der Junge, wie sich die Böhler ausdrückt, ein Dreierbrodel weggetreten und vom "Fett" genutzt. Dieses Verbrechen wurde mit einem paar "Gunkeln" genügend bestraft worden. Die Böhler geriet jedoch über die geringfügige Überlastung, die den Menschen in den Abgrund drücken. Die Gerechtigkeit der Obrigkeit wurde stark angegriffen. Das königl. Landgericht schied wegen der hier dem Stunde nach mitgebrachten Neuerungen Strafantrag. Die Verhöhlungswise Möttigs beweist, daß man es mit einem sehr gerebten Menschen zu thun hat. Der Gerichtshof gelangt zu einem freisprechenden Urteil, weil durch die Beweisaufnahme nicht erwiesen wurde, daß Möttig das königl. Landgericht mit seiner Eingabe habe bestreiten wollen. Ein merkwürdiges Erziehungsmittel zur Besserung eines etwas verlogenen Knaben wandte die Siegelschärfeleiterin Frau Amanda Böhler an. Die Dame besitzt einen uneblichen, etwa 10-jährigen, in der Entwicklung sehr zurückgebliebenen Jungen, der nicht immer folgt; es sieht daher oft eine Strafe, die aber immer in sehr geräuschvoller Weise vollzogen wurde. Am 21. Januar hatte der Junge, wie sich die Böhler ausdrückt, ein Dreierbrodel weg

## Vom Sächsischen Landtage.

Die erste Kammer erledigte heute in mehrstündigter 40. öffentlicher Sitzung die einzelnen Kapitel des Gesetzes betreffend, die färmlich in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der zweiten Kammer angenommen wurden und nahm hierauf den Bau eines neuen Standhauses in Schlussberatung. Das Haus beschloß, zu den zwischen dem Ministerium des Königl. Hauses und dem Finanzministerium getroffenen Vereinbarungen Genehmigung zu erteilen, sowie zu dem Bau eines neuen Standhauses auf dem rechten Flügel des alten Finanzhauses seine Zustimmung zu geben. — Rechte Sitzung Montag Mittag 12 Uhr.

## Zweite Kammer.

(Fortsetzung des Berichts von Seite 3.)

Die Deputation beschloß die Petition des Stadtrathes zu Zwischen in ihrer ganzen Vorlage der Regierung zur Erwidlung zu überweisen. Es folgt hieraus die Schlussberatung über die Petition des sächsischen Verbandes der deutschen Frauenvereine durch Auguste Schmidt in Leipzig, die Einschung weiblicher Fabrikarbeiter betreffend. Berichterstatter Abg. Criswille-Münzberg. Die Deputation beantragte, die Petition der Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen.

Nach längerer Debatte, an der sich die Abg. Rosenthal, Vinsau, Regierungs-Kommissar v. Schleben, Friedrich-Leipzig, Freidrich, Dr. Schill und der Referent beteiligten, wurde der Antrag der Deputation gegen 1 Stimme angenommen, sowie ein Antrag des Abg. Vinsau, die Regierung zu ersuchen, in den Rat der nächsten Finanzperiode eine Forderung für Ausstellungen von weiblichen Fabrikarbeiterinnen einzufassen, mit 50 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

Der 4. Punkt der Tagesordnung, die Petition des Verbandes sächsischer Kaufleute, Besteuerung der Konsumvereine und Wirtschaftsgenossenschaften betr., wurde für heute ausgeschlagen.

Zuletzt erfolgte die Schlussberatung über die Petition des Handelsvereins des Hauseigener im Königreich Sachsen und des Allg. Haushaltervereins zu Dresden wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Landesbrandfeste. Berichterstatter Abg. Behrens. Dem Antrage der Deputation entsprechend beschließt die Kammer ohne Debatte und einstimmig, die Petitionen, insoweit sie darauf gerichtet sind, das bei Abwendung des Missos das Vorhandensein guter Feuerwehranrichtungen berücksichtigt werde, der Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen, im Übrigen auf sich verzuvertrauen. — Nächste Sitzung Montag Mittag 12 Uhr.

## Locales.

Ihre Majestäten der König und die Königin, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich von Hohenzollern nahmen gestern Donnerstag Nachmittag um 5 Uhr an der aus Anlass des Geburtstages der Prinzessin Mathilde bei St. König. Hochzeit dem Prinzen Georg im Palais Ginzendorffstraße stattgefundenen Familientafel Theil. Abends deutsches Sc. Majestät der König mit den hohenzollerischen Herrschäften die Vorstellung des Lustspiels "Menzel" im Neuköllner Hoftheater.

Zur heutigen Tafel bei Ihren Königl. Majestäten sind: die nachgenannten Herren mit Einladungen ausgezeichnet worden: Der Präs. der Ober-Militär-Examinations-Kommission königl. preuß. Generalleutnant v. Schell und der Inspektor dieser Kommission Königl. preuß. Major J. D. v. Wulffen, ferner der Kriegsminister General-Lieutenant Edler v. d. Planck, der Commandeur des Gardes-Corps Major v. Altrich und der Adjutant des Kriegsministers Rittmeister Graf Blumenthal v. Schäßburg.

Se. Majestät der König nahm im Laufe des heutigen Vor- mittags die Befehle der herren Staatsminister, sowie militärische Meldungen im Residenzschloss entgegen.

Ihre Exzellenzen die Oberhofmeisterin der Königin Frau v. Pfugst und die Oberhofmeisterin Ihrer E. R. Hoheit der Frau Prinzessin Friederike Auguste Freifrau v. Reichenstein werden Sonnabend, den 28. März, Nachmittags von 1 bis 4 Uhr in ihren Wohnungen Empfang abhalten.

Dresdner Polizeibericht. Eine ansehnliche Quetschung des rechten Hand erlitt am Montag ein Arbeiter in einer Fabrik der Leipziger Vorstadt beim Auslegen eines Leebriemens. Er glitt aus und geriet mit der vorgelegten Hand in das Leebriem.

Überfahren. Auf der Neugasse wurde am Mittwoch ein bald 5 Jahre alter Knabe von einer Droschke überfahren. Das Kind erlitt Quetschungen des Oberkörpers, der Arme und des rechten Beins, die jedoch nicht mit Knochenbrüchen verbunden sind.

Unfall. Ein bei dem Aufschütten der Hochgasse der Eisenbahnlinie Dresden-Döbeln beschäftigter Arbeiter stürzte gestern beim Umkippen einer Lorry auf einen Steinhaufen und erlitt verschiedene Beschädigungen.

Gefangen. An der Eisenbahnstraße wurde am 15. März vom Schlosser Henckel ein Arbeiter mit vier Kastenhämmern und einer Schere, am Zahne vom Arbeiter Hanauer eine silberne Anteure mit Ketten am 16. d. M. ferner am gleichen Tage vom Schlosser Helbig auf der Hauptstraße ein goldener Klemmer, vom Schlosser Boris Fischer auf der Schulzstraße ein Sak mit Korken, sowie auf der Pragerstraße von der gebannten Dame eine goldene Damenuhr mit Ketten und Reissäcken gefunden.

## Handelstheil.

Dresdner Börsenbericht vom Freitag den 20. März. Bei guter Haltung des Localmarktes gestaltete sich heute die Tendenz in

Waisenhausstrasse 9 Sächsische Bankgesellschaft Dresden-Alstadt. Quellmalz & Adler.

Berlin, trotz der Zurückhaltung Wiens, jetzt Bonds besser. Bahnen erholt. Man notierte: Credit 216,90, Discount 215,40, Dresden-Bank 154,75, Lombarden 41,75, Ostpreußen 94,50, Saara 154,00, Dortmund 41,50, Sachsen 155,25, Italiener 88,80, Westfalen 95,40. Ein letzter Vorlese lag das Geschäft auf dem Anlagemarkte sehr still. Man handelte Sachentrente, 8 proc. und 8½ proc. landwirtschaftliche Pfandbriefe und 8 proc. Bergl. Creditbriefe unverändert, 4 proc. Konso. 0,05 Proc. billiger. Von Banten gingen Leipziger Credit 0,25 Proc. Sächsische Bodencredit 0,20 Proc. besser um. Auf dem Gebiete der Industriewerthe verfestigten: Papierfabriken: Sachsen + 0,50 Proc. Thale + 1 Proc. Transport-geellschaften: Deutsche Strohendahn + 0,25 Proc. Dresden-Strohendahn gleimlich unverändert, Sächsische Strohendahn behauptet. Maschinenfabriken: Sondermann - 0,50, Leipzig-Electricität + 0,40, Germania - 0,25, Hartmann - 1,75, Schönheit - 8, Betschau + 0,85, Elektrische Uhrenfabrik behauptet. Brauereien: Pilsengarten und Kemnitz unverändert, Baumgärtner + 1,50, Bayerisches Brauhaus 37,50, Hirschbräu unverändert, Baumgärtner + 1,50, Bergl. Genussweine - 8, Harburger + 1, Hofbrauhaus II + 0,50, Thüringer + 0,25, Frankfurter + 0,25. Diverse: Geraer Dose 1, Weißbäder und Mödlitz unverändert, Thiele 845, Blauenische Gardinen - 0,25.

Berlin, 20. März. (Börsenbericht.) Auf die gestern belangreichen Abgaben der Speculation trat heute bei Gründung der Börse auf vorsorgsmässige Localbedingungen fräftige Erholung ein. Man wollte auch im Übrigen die bestreite Tendenz damit begründen, daß am Kaffmarkt das Geschäft sich sehr lebhaft gestaltete unter Hinweis darauf, daß das Geschäft in der Industrie einen sehr guten Fortgang aufwies. Die Besserung in Kohlenlager war im Übrigen durch Wiedereröffnung der Rheinseefahrt gänzlich beeinflußt, und jene Eisenbahnanaction auf den amtlichen Bericht aus Düsseldorf über das günstige Geschäft in der Eisenindustrie. In heimischen Bahnen hatten Marienburger und Osthessen gute Erholung auf Dedungen. Lübeck-Büchener notierten zu ankommenden Kurisen, angeblich wegen der gelösten Frage der Errichtung eines Centralbahnhofs in Hamburg. Von schwedischen Bahnen waren Nordostbahn auf ein Einschlagsplus höher, ebenso Jura-Simplon auf die endgültige Lösung der Bodenfrage. Österreichische auf Revise in Wien gebessert. Italienische standen im Einklang mit der guten Haltung in italienischer Rente fest in den Kurisen. Der Bondemarkt war bei guten Umläufen gut preishaltend, Türkenseite hatten sich erholt. Schiffsbauten waren auf Meinungsänderung besser. Im weiteren Verlaufe hat bei Übergang in die zweite Börsestunde die entschiedene Festigkeit im Bananenmarkt auf die gute Haltung des Localmarktes günstig eingewirkt. Schlussbericht. Gegen Schluss drückten Abgaben in Gildeaktionen auf Realisierungen. Bonds waren gut behauptet. Der Schwung war schwächer. Privatdiagonale 2½ Proc.

Berlin (Wörterbuch). Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) 216,90. Credit 216,70, Staaatsbahn 150,90, Lombarden 41,70, Discount 154,50, Dresden-Bank 154,50, Dortmund 41,20, Russennoten 217,00, Kronenrente 95,20, 8 proc. Uniethie 92,75, Bergl. Notizen 95,40 u. 95,50, Italiener 82,50, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 1 Uhr. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Harzemer 150,75, Mind. 108,40, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50. Preis.

Berlin, Freitag, 20. März, 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) Credit 216,90, Discount 215,50, Staaatsbahn 150,10, Lomb. 41,70, Saara 154,00, Deutsche Bank 194,80, Dresden-Bank 154,50, Sachsenbahn 282,40, Öst.-Preußen 94,70, Hirschbräu 154,00, Wöhrthard 171,75, Wittelsbacher 89,80, Meridian 118,40, Geisenkirchen 162,75, Hörsel 160,10, Domnick 151,20, Städte 82,60, Bergl. Notizen 95,40, Türkenseite 112,50.

**Familienanzeigten.**

Als gesuchte beständige, aus den un-  
seren Jahren jüngsten Familienanzeigten  
finden unter dieser Rubrik folgende Auf-  
nahmen:

**Geboren.** Ein Sohn: Herrn Städter Dr. Langer in  
Dresden. Herrn Goldschmid Karl  
Friedrich in Dresden. Herr Professor  
Kästner in Leipzig. Herrn  
Krodiatius Mund in Chemnitz.  
Herrn Dr. med. C. Helm in  
Blaau. Eine Tochter: Herrn  
Bürgermeister und Reichsanwalt  
Giese in Leipzigerstr. 2. Herrn  
Dr. med. R. Hamm in Leipzig.  
Herrn R. H. Holt, Werder, Herrn  
C. v. Eulen, Chemnitz.

**Verstorben.** Fr. Elsa Leitner mit  
Herrn Franz Böltcher in Dresden.  
Fr. D. Distler in Altenberg mit  
Herrn Dr. med. Enzmann in  
Leipzig. Fr. Emma Straube mit  
Herrn Edmund Wagner in Dresden.  
Fr. Hedwig Böhns in  
Hermesdorf mit Herrn B.  
Wieder in Postchappel.

**Bernahm.** Herr Karl Roeder  
mit Fr. Anna geb. Klostow in  
Dresden. Herr Paul Reinhardt  
mit Fr. Marie geb. Gödel in  
Dresden.

**Gekröben.** Herr Carl Gustav  
Louis Pfeffer in Dresden. Frau  
Stadtrath Emma Mannrodt geb.  
Sche in Berlin. Frau Bertha  
vom Otto geb. Gussau in Dresden.  
Herr Käthe Käthe in Dresden-Striesen.  
Herr Kaufmann Adam Louis  
Kaufmann in Dresden. Herr  
Decorationsmaler H. Ulrichs  
Löbel in Dresden. Fr. Auguste  
Guttmann in Dresden. Herr  
Dr. med. Karl Möller in  
Niederlößnitz. Herr Castellan August  
Krebs in Dresden. Frau  
Margaretha Schubert geb. Engel-  
mann in Dresden.

**Geschäftsmann** in mittl. Jahren  
sucht per sofort Mädchen ob. Witwe  
(mit ca. 2000 M., w. sicher geh. w.)  
für Geschäft. Späterer Betrieb  
nicht ausgeschlossen. Werthe Off.  
unter A 6 600 Postamt 6 erb. [68]

**Nieder Schäß.** Brief liegt w. best.

**Nasse Ecke.** geste Geburtstagfeier vom  
"Starten" freibek! Mu rathe mal! [28]  
A. E. K. R. T. W. Z.

**Rackow** Altmarkt 15.  
Unterricht für Erwachsene:  
Schriftmalschreiben, Kästigkör.,  
Rückigkör., Buchführ., Briefstell.,  
Rechn., Stenographie, Maschinenschr.  
Schreibmaschine, Steinschrift usw.  
Für Kontor u. Bureauauskunfts- und  
gründliche Vorbereitung. 6000  
Kostenlos und Prospekt kostenlos.

**Praktischer Unterricht** in  
in sämtl. Contorwissenschaften.  
**Hermann Bräuer.**  
Dresden, Zwingerstr. 26, II.

Garantiert einziger reeller  
brauchbarer Lehrkursus. •

**Kein Honorar** ist im reellen Lehrkursus  
von Herrn M. Fiedler,  
Christianstraße 13, zu  
nehmen, wenn Maschinenschr.,  
Praktisch Schnider.

Schriftzeichn., Buschneid. nicht  
gründlich u. sicher erlernt wird.  
Kursus 10 M., 8 Monate 30 M.

**P. Heinrich,** Zither-Lehrer,  
Pillnitzerstr. 25, 3.  
Unterricht für  
Schlag- und Streichsaiter. Lager  
von denen u. gebrauchten Zithern.

**Dr. Mechaniker-Club** Restaurant „Zum Gänsedieb“  
Victoriastraße 21. Wirt, Abend 8½ Uhr.  
Vortrag 29b bei Herrn H. Martin über:  
„Kunst-Automaten“. Gute willkommen. Der Vorstand. 5824

**Kloßsche-Königsbrücker  
Staatsseisenbahn.**

Vom 21. d. Mts. ab bis auf Weiteres verkehren an jedem  
Sonntagsabend Personen-Sonderzüge:

8 Uhr 8 Min. Nachm. von Königsbrück nach Kloßsche,  
5 " 54 " Kloßsche " Königsbrück.

Herrn werden vom 28. d. Mts. ab an jedem Montag Personen-  
Sonderzüge abgehen:

8 Uhr 50 Min. Nachm. von Königsbrück nach Kloßsche,  
6 " 18 " Kloßsche " Königsbrück.  
Räderes ergeben die aushängenden Plakate.

Dresden, am 18. März 1896.

**Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsseisenbahnen.**  
Nr. 2818 O.J. Hoffmann. 5824

**Vollständiger Ausverkauf** von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren, Büffets in Ruh-  
baum, Eiche u. Imitation, (1 Kassettenschrank). Das große Lager muss  
geräumt werden. Wer billige u. gute Möbel kaufen will, sollte  
sich dazu. Die Möbel werden 25 Prozent auf Kostenpreis abgegeben.

Zietenstraße, Ecke Freiberger-Viertel, Eingang dritter Laden.

**Fortbildungs-Verein**

zu Dresden.  
Mittergasse 1, an der Kreuzkirche.

**Sonntagsabend** Abend

**Zusammenkunst**

im Local.

Anmeldung neuer Mitglieder tägl.

Anmeldungen zu unserer Fach-  
und Fortbildungsschule, welche  
von der öffentl. Schule bereit,  
werden tgl. angenommen. Schul-  
jahr 2 des 3 Jahre. Klassien  
für Kaufleute, Schreiber und  
Handwerker.

N.B. Wegen starken Nachdranges,  
namentlich zu den Nachklassen,  
wird gebeten, die Anmeldungen  
recht bald bewirken zu wollen, da  
der Raum beschränkt ist.

Die öffentliche Prüfung, so-  
wie Entlassung der abgedachten  
Schüler findet Sonntag, den  
32. März, von 11—4 Uhr statt.

Mitern und Prinzipale werden  
hierzu eingeladen. 5896

O. H. Röber.

**Gaselliger  
Hilfsverein der Deutschen  
aus Österreich.**

Gente Sonntagsabend Abends 9 Uhr;

**Versammlung** im Vereinslocal „Café Sommer“.

Georgspf.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Deutsch-Oesterreicher berzl. will.

104 Der Vorstand.

**Deutsch-freis. Verein.**

**Haupt-Versammlung**

Sonntagsabend, den 21. März b. g.

Abends 1½ Uhr

\*\*\*\* Musenhause. \*\*\*\*

**Tagesordnung:**

1. Geschäftsbereich. 5846

2. Kassenbericht.

3. Bericht der Rechnungsprüfer.

4. Ergänzungswahl zum Vorstand.

5. Wahl der Rechnungsprüfer.

6. Aussprache über den bevor-

stehenden Beiratssparteidag.

7. Anträge von Mitgliedern.

Um allezeitige Beteiligung bitten

Der Vorstand.

Dr. Wm. Altschul.

**Eibau-Sängerbund**

(Gruppe Dresden).

Zu dem deutl. Abend 1½ Uhr  
beginnenden Eibau-Abend im  
„Tivoli“ sind die Programme  
am Saal-Eingänge zu haben. 5829

Theater.

Königl. Hof-Theater Alte Stadt.

Freitag:

Zum Festen des Krüppelheims:  
Vestibüli in Stanz.

Charakterbild in 3 Akten v. Sommer  
Dargestellt von Mitgliedern der  
Dresdner Lehrerkunst.

Der Kürmärker u. die Pierde,  
Gedreht in 1 Act. von Schneider,  
Anfang 1½ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonntags: Der Dämon.

Anfang 1½ Uhr.

Königl. Hof-Theater Neustadt.

Freitag:

Das Urteil des Tortüsse.

Aufführung in 3 Akten von Gustav,  
Anfang 1½ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonntags: Es war einmal.

Anfang 1½ Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag:

Gespielt des Hrn. F. Schweighofer.

Gernandt'scher Contract.

Anfang 1½ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Hühner.

Mebrere Stämme gute Reges-

bühner dat billig zu verkaufen.

Thümmler, Trachtenberge d. Dr.

Hermannstraße 10. Bruthenau.

5820

Kloßsche-Königsbrücker  
Staatsseisenbahn.

Vom 21. d. Mts. ab bis auf Weiteres verkehren an jedem

Sonntagsabend Personen-Sonderzüge:

8 Uhr 8 Min. Nachm. von Königsbrück nach Kloßsche,

5 " 54 " Kloßsche " Königsbrück.

Herrn werden vom 28. d. Mts. ab an jedem Montag Personen-  
Sonderzüge abgehen:

8 Uhr 50 Min. Nachm. von Königsbrück nach Kloßsche,

6 " 18 " Kloßsche " Königsbrück.

Räderes ergeben die aushängenden Plakate.

Dresden, am 18. März 1896.

**Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsseisenbahnen.**

Nr. 2818 O.J. Hoffmann. 5824

Kloßsche-Königsbrücker  
Staatsseisenbahn.

Vom 21. d. Mts. ab bis auf Weiteres verkehren an jedem

Sonntagsabend Personen-Sonderzüge:

8 Uhr 8 Min. Nachm. von Königsbrück nach Kloßsche,

5 " 54 " Kloßsche " Königsbrück.

Herrn werden vom 28. d. Mts. ab an jedem Montag Personen-  
Sonderzüge abgehen:

8 Uhr 50 Min. Nachm. von Königsbrück nach Kloßsche,

6 " 18 " Kloßsche " Königsbrück.

Räderes ergeben die aushängenden Plakate.

Dresden, am 18. März 1896.

**Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsseisenbahnen.**

Nr. 2818 O.J. Hoffmann. 5824

Kloßsche-Königsbrücker  
Staatsseisenbahn.

Vom 21. d. Mts. ab bis auf Weiteres verkehren an jedem

Sonntagsabend Personen-Sonderzüge:

8 Uhr 8 Min. Nachm. von Königsbrück nach Kloßsche,

5 " 54 " Kloßsche " Königsbrück.

Herrn werden vom 28. d. Mts. ab an jedem Montag Personen-  
Sonderzüge abgehen:

8 Uhr 50 Min. Nachm. von Königsbrück nach Kloßsche,

6 " 18 " Kloßsche " Königsbrück.

Räderes ergeben die aushängenden Plakate.

Dresden, am 18. März 1896.

**Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsseisenbahnen.**

Nr. 2818 O.J. Hoffmann. 5824

Kloßsche-Königsbrücker  
Staatsseisenbahn.

Vom 21. d. Mts. ab bis auf Weiteres verkehren an jedem

Sonntagsabend Personen-Sonderzüge:

8 Uhr 8 Min. Nachm. von Königsbrück nach Kloßsche,

5 " 54 " Kloßsche " Königsbrück.

Herrn werden vom 28. d. Mts. ab an jedem Montag Personen-  
Sonderzüge abgehen:

8 Uhr 50 Min. Nachm. von Königsbrück nach Kloßsche,

6 " 18 " Kloßsche " Königsbrück.

Räderes ergeben die aushängenden Plakate.



**Vögtige**  
Rosenarbeiterinnen,  
Blumenarbeiterinnen  
und Preßerinnen  
in dauernde Stellung gesucht.  
**Ernst Hammitzsch,**  
Grunaustraße 26. 5428

Gehütes Mädchen auf  
Posamenten-  
arbeiten

wird sofort oder baldigt bei hohem  
Lohn und dauernder Beschäftigung  
gesucht. Hauptstraße 16, 3. 58168

Törichte

**Arbeiterinnen,**  
sowie einige fräulein junge Leute  
werden gesucht bei

**Georg A. Jasmatz,**  
Blasewitzerstraße 17.

**Kart.-Arbeiterin**

gesucht Serrstraße 14. 100

Degen Erfahrung der Mutter  
wird eine gebildete und zuverläss.  
Wirthschafterin gesucht, auch  
zudenkenweise. Offert. unter A 28  
Exped. d. Bl. 89

**Wirthschafterin**  
oder Aufwartung sofort ob. später  
für H. Haushalt gesucht Galerie-  
straße Nr. 28, 4. I. 2. Thür. 128

**Aufwartung.**

Eine Frau wird zur Aufwartung  
gesucht. Zu ersuchen Kaufhaus-  
straße 27, im Stubigeschäft. 17

**Kinderfrau,** welche kleine Arb.  
im Haushalt mit beorgt, gesucht.

**Zinn,** Ammonstr. 27, 1. 57070

**Mädchen für Nachmittags-**  
zu zwei Kindern gesucht Permo-  
straße 6, 4. Etage. 58023

**Weitere Frau oder Mädchen**  
zusammen gesucht Zinzendorf-  
straße 45, Görl. 21

Ein junges, ordentliches

**Mädchen**

wird als Aufwartung gesucht  
102 Oppellstraße 58, 1. Et.

**Kräft. Mädchen**

für Kinder wird für Nachmittags-

gesucht Striesenstraße 22, 1. links.

**Jüng. Aufwartmädchen**

für den ganzen Tag auf Dauer  
gesucht Körnerstraße 29, 1. 480

**Aufwartefrau**

der täglich 7-10 Uhr früh zum  
Leinigen gesucht Gut Empfohlene  
und nahe Wohnende bevorzugt.

Zurzeit. 10% Vorr. bis 5 Uhr  
nachm. (nur Wochent.) Villnethers-  
straße 63. 118

**Siehe kräft. Aufwartung**

für einige Vormittagsstunden.

Marschallstraße 38, 1. Et. r.

**Ein reizliches Mädchen**

wird als Aufwartung gesucht Glas-  
straße 28, 3. Et. 90

Jüngste Aufwartung sofort gesucht  
Martin-Lutherstraße 14, pt. 47m

**Junger Laufmädchen**

sofort gesucht. Uhlig & Bach,

Marienstraße Nr. 16. 89b

**Weiteres Schulmädchen**

als Aufwartung gesucht Vorzing-  
straße 84, 1. Et. links. 80

Junge oder Mädchen wird zum  
Kleiderz.-ges. Zu mels. Lützschau-  
straße 6 am Wagen, v. 6-7 früh.

**Hausmädchen,**

ein sauberes, fleißiges sofort gesucht  
gefragten Amalienstraße 21, im  
Zittergeschäft. 28

**Haus-, Küch., Kämmer.** o.  
Günther. ges. Siegelstr. 59, pt. 1. 4570

**Hausmädchen** wird sofort oder  
1. April ges. Siegelstr. 12, 1. 18

**Anst. Hausmädchen** zu einzelner  
Dame gesucht Rosenstr. 46, 2. 1b

**Hausmädchen** wird zu einzelner  
Dame ges. Moritzstr. 6, 2. 1. 18b

**Ein Hausmädchen** 19

wird ges. Mathildenstr. 46, pt. r.

**Hausmädchen**, f. einz. Leute in f. g.  
Stell. ges. Körnerstr. 6, 1. 58168

**Siehe per 1. April ein sauberes**

**fräßiges Hausmädchen.**

Röhren Johann-Weyerstraße 16,  
vort. (Oppellvorstadt.) Johno. 5882

**Ein einfaches Hausmädchen**

von 16-18 Jahren wird zum  
1. April ges. Körnerstr. 96, pt. 28b

**Ein Obermädchen**

aber ein größeres Schulmädchen

wird zur Aufwartung gesucht.

8b. Concordienstraße 25, 2. r. 1f

**2 Mädchen**

für Restauranthalle der 1. April

gesucht 58154

Königsbrückstraße 108.

**Ein Obermädchen**

für den ganzen Tag, welches zu

hause schlafen kann, gesucht [118]

Böhmischesstraße 1, pt.

**Ein Handmädchen,** 18-18 1/2  
Jahre, zum 1. April gesucht Cotta-  
straße 23, Produzentengesch. 198

**2 Obermädchen** f. d. Schneid-  
erlernender Landhausstr. 27, 4. 58860

**Hausmädchen** für sofort gesucht

Berlinerstraße 11, pt. rechts. 198

**Hausmädchen**, v. 2. in g. Stell.  
5. doh. 2. ges. Louisenstr. 18, 1. r.

**Hausmädchen**, f. einz. Leute  
J. Langs, Hauptstr. 11, pt. 1. 188

**Hausmädchen** für Rest. u. Bistro  
gesucht Schreibergasse 8, 3. Et. 48b

**10 Saloon-Kellnerinnen** ges. ges.  
Haberzettl, Schreibergasse 8. 47b

**2 Stallmädchen**

für 1. April gesucht, sowie 1. Haus-  
mädchen zum 1. Mai. 5899

**Rittergut Groß-Burgk**  
bei Bottrop.

**Eine Aufwartung** 70t  
wird gesucht Hauptstraße 7, 2.

**Stellen suchen.**

**Kaufmanns-**

**Commis,**

Deutschreicher, 22 Jahre alt, fatig.  
verlässlicher Arbeiter, mit sehr guten  
Referenzen und schöner Handchrift,  
bitte die Herren Chefs um eine  
Stelle. Ges. Buschriften unter  
A 93 an die Exp. d. Bl. 28

**Aufwartung.**

Eine Frau wird zur Aufwartung  
gesucht. Zu ersuchen Kaufhaus-  
straße 27, im Stubigeschäft. 17

**Kinderfrau,** welche kleine Arb.  
im Haushalt mit beorgt, gesucht.

**Zinn,** Ammonstr. 27, 1. 57070

**Mädchen für Nachmittags-**

zu zwei Kindern gesucht Permo-  
straße 6, 4. Etage. 58023

**Weitere Frau oder Mädchen**

zusammen gesucht Zinzendorf-  
straße 45, Görl. 21

**Ein junger Mann,**

welcher im Verzinnen, Stanzen  
und in Schlossarbeiten nicht  
verschafft ist, sucht sofort Stelle.

Ges. Offerten unter K 57 fil.-Exp.  
Postplatz erbeten. 31b

**Ein junger**

**Materialist**

in Kontorarbeiten, wie auch in  
doppelter Buchführung bewandert,  
sucht Stellung auf Kontor über  
Lager eines höheren Fabrik-  
geschäfts. Ges. Offerten erbeten  
unter P 100 postl. 58864

**Ein Mann,** 34 Jahre alt, ver-  
heirathet, im Rechnen u. Schreiben  
sehr flott, gesucht auf gute  
Zeugnisse, Stellung als 58983

**Junger**

**Rassenbote**

oder andere Vertrauensstellung  
Caution kann bis 1000 Mt. ges-  
tellt werden. Ges. Offerten unter  
C 5521 an die Exp. d. Bl. erb.

**Verbrauchter Mann** sucht 782

**Nachtwächterposten**

in Fabrik oder Lagerhof v. Off.  
u. K 18 fil.-Exp. Hauptstr. 12 erb.

17-jähr. Mädchen sucht 1. April  
als Hausmädchen Stelle. Nähe im  
Produktionsgesch. Schulgutstr. 9. 27

**Aufwartefrau**

der täglich 7-10 1/2 Uhr früh zum  
Leinigen gesucht Gut Empfohlene  
und nahe Wohnende bevorzugt.

Zurzeit. 10% Vorr. bis 5 Uhr  
nachm. (nur Wochent.) Villnethers-  
straße 63. 118

**Siehe kräft. Aufwartung**

für einige Vormittagsstunden.

Marschallstraße 38, 1. Et. r.

**Ein reizliches Mädchen**

wird als Aufwartung gesucht Glas-  
straße 28, 3. Et. 90

Jüngste Aufwartung sofort gesucht  
Martin-Lutherstraße 14, pt. 47m

**Junger Laufmädchen**

sofort gesucht. Uhlig & Bach,

Marienstraße Nr. 16. 89b

**Weiteres Schulmädchen**

als Aufwartung gesucht Vorzing-  
straße 84, 1. Et. links. 80

Junge oder Mädchen wird zum  
Kleiderz.-ges. Zu mels. Lützschau-  
straße 6 am Wagen, v. 6-7 früh.

**Hausmädchen,**

ein sauberes, fleißiges sofort gesucht  
gefragten Amalienstraße 21, im  
Zittergeschäft. 28

**Haus-, Küch., Kämmer.** o.  
Günther. ges. Siegelstr. 59, pt. 1. 4570

**Hausmädchen** wird sofort oder  
1. April ges. Siegelstr. 12, 1. 18

**Anst. Hausmädchen** zu einzelner  
Dame gesucht Rosenstr. 46, 2. 1b

**Hausmädchen** wird zu einzelner  
Dame ges. Moritzstr. 6, 2. 1. 18b

**Ein Hausmädchen** 19

wird ges. Mathildenstr. 46, pt. r.

**Hausmädchen**, f. einz. Leute in f. g.  
Stell. ges. Körnerstr. 6, 1. 58168

**Siehe per 1. April ein sauberes**

**fräßiges Hausmädchen.**

Röhren Johann-Weyerstraße 16,  
vort. (Oppellvorstadt.) Johno. 5882

**Ein einfaches Hausmädchen**

von 16-18 Jahren wird zum  
1. April ges. Körnerstr. 96, pt. 28b

**Ein Obermädchen**

aber ein größeres Schulmädchen

wird zur Aufwartung gesucht.

8b. Concordienstraße 25, 2. r. 1f

**2 Mädchen**

für Restauranthalle der 1. April

gesucht 58154

Königsbrück

## Lieferung ganzer Ausstattungen.

# Möbel. Auf Abzahlung Möbel.

Polster-  
waren  
Möbel

in wöchentlichen, vierzehntägigen und monatlichen Raten. Schon Woche von 1 Mtl. an.

Polster-  
waren  
Möbel

## Carl Klingler,

Waaren-Credit-Geschäft,

17 Wilsdrufferstraße 17, I. Etage.

# Möbel. Möbel.

Lieferung ganzer Brautausstattungen.

## Breslauer General-Anzeiger.

Beglaubigte Ausgabe 88488.

weitest verbreitete Tageszeitung Schlesiens und Polens. Der Anfang nach die drittgrößte Tageszeitung ganz Deutschlands.

Ercheint wöchentlich 7 Mal, je 12—32 Seiten. Wichtige Leitartikel, ausgedehntester De- pachendienst; umfassende Berichterstattung aus Provinz und Reich; interessante Ge- richtszeitung; spannende Romane, kosten- freie Auskünfte jeder Art durch den Briefposta- onen.

Bezugspreis für das II. Quartal 1896 bei allen Postanstalten und Briefträgern sowie in den bekannten Filialen einschließlich Zustellung ins Haus 1 Mtl. 90 Pf., mit illustriertem Wissplate 2 Mtl. 90 Pf.

Erfolgreichstes Insertions-Organ Breslaus und der Provinz Schlesien.

## Zugjalousien

### Rollläden

5800

in bekannt bester Ausführung.

**C. B. Kluge, Special-Fabrik,**  
Dresden-A., Holbeinstraße 6.

Fernsprecher: 3227.

Reparaturen prompt und billig.

= 16 Prager-Strasse 16, erste Etage. =

Offerre

5804

## Handschuhe,

auch nach Maß:

Glaes für Damen 1,25, 1,50, 1,75 und 2.— Mrt.  
Glaes für Herren 1,25, 1,50, 2.— und 2,75 Mrt.  
Glaes, schwarz, für Damen u. Herren 1,50 u. 1,75 Mrt.  
Militär-Handschuhe 1,50, 2.— und 2.— Mrt.  
Confrmanden-Handschuhe 1,50 Mrt.

### Normal-Unterwäsche

in Wolle, Halbwolle, Baumwolle, Seide und  
Halbseide.

Sommer-Handschuhe aller Art!

Strümpfe für Kinderschäden,  
mit doppelten Sohlen,  
empfohlen

**Chemnitzer Handschuh-Haus,**

Inhaber: Falk Reissner aus Chemnitz  
(neben Fleischermeister Gottlieb).

### Nur

= 16 Prager-Strasse 16, erste Etage. =

# Gardinen.

Der Artikel Gardinen nimmt einen hervorragenden Platz unserer Waarenabteilungen ein. Bekanntlich verkaufen Fabrikanten Rohware an Detail-Händler überhaupt nicht und das fertige Fabrikat muss von Großisten bezogen werden. Durch Vermittelung eines und verwandtschaftlich nahestehenden ersten deutschen Handlungshauses sind wir in der Lage, englische Gardinen, wie auch Congress-Stoffe direkt ab Fabrik zu beziehen und damit den Zwischenhandel-Rugen, welcher teilweise 10 bis 25 Prozent beträgt, zu umgehen. Diese 10 bis 25 Prozent garantieren wir billiger zu sein als jede sonstige größere Konkurrenz, abgesehen von den kleineren Concurrenten, die dem Kaufenden Publikum oft mit nichts Anderem imponieren können, als mit 2 und 3 Schanzenstern, aber

meistentheils theuerer einzukaufen, als wir überhaupt verkaufen.

Der Grund hierfür liegt darin, daß diese kleinen Geschäfte nur aus zweiter und dritter Hand kaufen können.

Wir offerieren:

Vitragen	per Mtr. 8 Pf.
do. feinere Gewebe per Mtr. 22—35 "	
80—85 Cm. breite engl. Tüll-Gardinen mit eingesetz. Bogen Mtr. 27 "	
90—95 " " " " " " " " 35 "	
115—120 " " " " " " " " 45 "	
bis zu den allerfeinsten Qualitäten mit verhältnismäßig kleiner Steigerung.	

## Congress-Stoffe

in weiß und crème, glatt und gestreift.

## Rouleaux-Stoffe

weiß, crème in Shirting, Chiffon, Dowlas, Röper, sowie glatt und gestreiftem Satin in allen gangbaren Breiten, sowie

## bunt gestreifte Rouleauxstoffe.

### Gardinthalter Paar 9 Pf.

Portierhalter mit Messinglette u. Holzfuß in eleganter Ausführung.

Nosetten Paar 18 Pf.

für Rettung von Krankheit  
vers. Anwendung nach 20 Jähr.  
approb. Methode zur sofort.  
radicalen Beseitigung, mit  
auch ohne Vorwissen, zu voll.  
ziehen. Keine Verurtei.  
lung. Briefe sind 50 Pf.  
in Briefm. bezug. Man adressir:  
Privat-Anstalt Villa Christina bei  
Sankt-Lorenz, Baden. 5800

## Gesangbücher, Confirmations- u. Osterkarten

in großer Auswahl.  
Buchbinderei, Buch- u. Papier-  
handlung 5800

**W. Gummel,**  
Dorfplatz — Cotta — Dorfplatz.

## Allien Schuhmachern

gut gekl. Kenntnissnahme, die sich  
meine Lederhandlung von jetzt ab  
die Hartwichstr., Eing. Rähnig-  
gasse, Schrägbüder, der Wolf befindet  
sich sämmtl. Schäfte u. Sohlen-  
leder ganz billig ab und gewährt  
am Jahresende 5% Extra-Rabatt.  
**R. Schnabel, Lederhändl.**

## Möbel,

echt u. imitiat. sowie Einrichtungen  
von 150 Mtr. an empfohl.

**Karl Runschke,**  
Holbeinstraße 8. 5800

## Zum Osterfeste

empfohl. die 5800

## Handschuh-Fabrik

**Emil Humsch**

14 Holbeinstraße 14

Glaes- u. dänische Handschuhe für  
Damen u. Herren in all. Größen  
u. Farben zu billigen Preisen.  
Großes Lager von imitiat. dänisch.  
Swiss- u. Selbe-Handschuben.  
Stets Eingang von Neuheiten in  
Gravaten, Negligees u. Selbst-  
bindern, Turnerschleifen u. Holz-  
träger. Reichhaltiges Lager in  
Kragen u. Manschetten.

Eigene Färberei u. Wäscherei.

## Unverwüstlich

und fabelhaft billig ist das  
emalisierte [4196]

## Kochgesohirr

von Roman Brauer,

Marienstraße 15.

Größtes Geschäft dieser Branche.

## Fahrrad- Reparaturen.

Depot „Rapid“

Holbeinplatz 5. 5800

## Möbel - Transporte

für Stadt u. Land werden gut  
und billig ausgeführt. W. Höhn,  
Schäferstraße 63, vom 1. April ab  
Vaterstraße 7. 4700

## Für Brautleute

billige Bezugssquelle für Möbel-  
u. Anteile, freie Lieferung.

Blumen, Kaiserstraße 40. 5800

Große und kleine 5710

## Möbeltransporte

für Stadt u. Land prompt u. billig.  
G. Schmidt, Sorkinstraße 17, ut.

**CARMELITA**  
Original-Façon

Johann Bubenik, Dresden-Alt., Hauptstraße 12.

2. Sortierung einer hochseltenen  
10 Pf.-Cigare. Sumatra-  
beder mit Bananen-Einfüllung,  
8 Stück 50 Pf., Original-  
stück (500 St.) Mtr. 20.—  
franz. Robusto.

Mittwoch u. Samstag von 9 bis 12 Uhr. — Dienstag, für Qualität Edmund Adolph; für Feuerzeugen u. Zigarre Christian W. Wundt; für den übrigen reaktionellen Tafel-Waldecker;  
für Imker G. Kretschmar Hermann, färmlich in Dresden.



**Neu eröffnet!** Neu eröffnet!

# Preis-Courant

vom  
Verkaufs-Haus  
**L. Neustadt,**  
Wettiner-Straße 31.

Abtheilung für  
Herren-Confection.

Complett-Anzüge,  
9, 10, 12, 15, 14, 15, 18, 20,  
24, 27 Mf. u. höher.  
Frühjahrs-Paletots,  
12, 15, 18, 20, 23, 25, 28, 30 Mf.  
u. höher.

**Cloff-Dosen**, Sammeln u. Budde-  
fin, 2, 2, 50, 3, 4, 4, 50, 5, 6, 7,  
8 Mf. u. höher.

**Arbeits-Hosen**, Szwirn-Qualität,  
1,50, 1,75, 2, 2,50 Mf. die besten.  
**Büschens-Hosen**, Szwirn-Qualität,  
1 u. 1,25 Mf.

**Engl. Leder-Hosen**,  
1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 5 Mf.

**Büschens-Anzüge** in guten, halb-  
baren Stoffen,  
5, 6, 7, 8, 9, 10 Mf. u. höher.

**Knaben-Anzüge** in herrlichen  
Ausführungen,  
8, 8,50, 4, 4,50, 5, 6 Mf. u. höher.

**Confirmanden-**  
**Anzüge**,

Riesen-Auswahl  
in allen möglichen Stoffen von  
9 Mf. an, 10, 12, 15, 18 Mf. die  
besten.

**Einzel-Verkauf zu Fabrik-Preisen.**

Sämtliche Artikel sind in meinen 5 großen Schaufenstern,  
Wettiner-, Flemming- und Mittelstr. Ecke, mit Preisen aus-  
gestellt. — Es verlässt daher Niemand, bei Bedarf sich voreist von  
der Güte und Preiswürdigkeit der von mir geführten Sachen zu  
überzeugen — Bestätigung ohne Kaufzwang gefasst!

Strenge reelle Belebung, billige feste Preise sind Grund-  
prinzip meines Geschäfts!

4840

**Verkaufs-Haus**

**L. Neustadt,**

Wettiner-Straße 31.

Große tageshelle Räume, getrennte Verkaufs-  
localitäten für Confection und Schuhwaaren.

**Dr. med. Böhm's Institut,**

**Christianstrasse 21, I.**

für Gymnastik, Massage, Orthopädie, Elektricität und  
Wasserbehandlung. Specialanstalt für Rückgratsverkrümmungen  
und Thure Brandt'sche Unterleibsmassage zur möglichsten Ver-  
meidung von Operationen und des Tragens von Ringen bei  
Frauenleidern.

Alle Arten Carbidär, Kastendampfbäder und Heissluftbäder.  
**Bein-, Gesäß-, Armdampfbäder. Voll-, Halb-**

**Rumpf-, Sitz- und Fussbäder.**

Elektrische Bäder unter ärztlicher Controle.

Sprechzeit: Wochentags 11—12 Uhr Vorm., 3—4 Uhr  
Nachm. Sonntags 8—9 Uhr.  
Ausführliche Prospects gratis.

Telephone 3929. Amt. I.



Alteste und größte  
Musikwerk-, Instrumenten-  
und Seiten-Gefert

von  
**C. A. Bauer**

Hauptstrasse 27

(neben Café Pollender).

Gegründet 1850.  
Meisterisch präparirt.

Sämtliche  
Neuheiten!

Symphonions, Orphenions,  
Polynions, Automaten  
und die dazu gehörigen Kosten.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
 kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

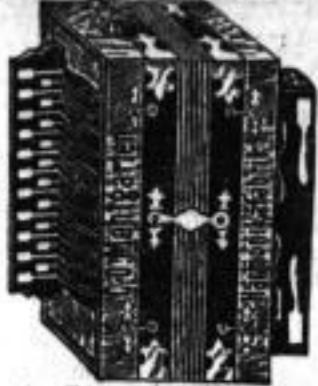
Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-  
kommenden Reparaturen.

Sechzehn eigene Fabrikate in Streich-  
instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,  
Harmonicas und Blas-Instrumenten u. s. w.  
zu Händler-Breiten.

Anerkannt grösste Werkstatt aller vor-<br



1819  
Ruh-, Was- u. Nachhermöbel  
aus der Fabrik von  
C. O. Mehlgarten,  
Schäferstraße 85,  
werden bestens empfohlen.

### Posamenten!

Empfiehlt mich gebrüder bisligen  
wie auswärtigen Herrschaften, sowie  
verehrten Modistinnen zur An-  
fertigung von Posamenten  
eigener Arbeit, als: Collier,  
Kragen, Besätze in schwarz und  
farbig, sowie Perlkopfe in jeder  
Größe (große Neuheit). Sämtliche  
Posamenten werden aus-  
gebeult. Preise sind, prompte  
Lieferung. Hochachtungsvoll 4480  
**Frau Schneider,**  
Marschallstr. 55, hinterh. 4. I.

**Erstlings-**  
**Wäsche**  
28 und alle dazu ge-  
hörigen Stoffe,  
solid und billig.  
**Eduard Venus,**  
Annenstraße 28.

Bücheret und  
Verwandt-Ges-  
chäft v. August-  
huben der be-  
liebt. Rassen in reichster Auswahl  
sowohl in Riesen-Exemplaren als  
auch i. Zwergblättern. Gehr. Schotte,  
Leichenberg b. Dr. Marienholz-  
straße 10, Pferdebahnhof. Al-  
tegült anerkannte Sachkenntnis bürgt  
für beste Ausführungen, auch brief-  
licher Aufträge. Illust. Catalog  
gegen Einwendung von 50 Pf.  
(Druckm.) gratis fr. 5520



**Hôtel St. Paul, Köln.**  
Anerkannt gutes Haus, gegenüber  
dem Dome am Hauptbahnhof.  
Schöne Zimmer, vorzügl. Betten,  
gute Verpflegung, mögliche Preise.  
4561 Rud. Häussling.

**Wer ???**  
kräftig stolzen  
**Schnurrbart**  
wünscht, sende seine Adresse.  
Ankette gratis u. franko. F. Kiko, Herford.

**Eltern,**  
187  
die Confirmandinnen haben, wirb  
zum Einführung zu deren Kleidung  
Cacheirs, Crêpestoffe,  
sehr modern, Umhänge,  
Handschuhe etc. die best-  
renommte Firma Julius Gaspar,  
Hechtstr. 14, bestens empfohlen.

**Treppenleitern**  
Malerleitern  
F. Berk. Lange  
Amalienstr. 11 u. 18.

**10 000**  
Best. Schuhe, Schafs- u. Federstiefel  
zu 5,50 Mk. an, beobholt v. 2,50 Mk. an  
bezahlt v. 3,50 Mk. an, f. Damen u.  
Kinder billiger. Beobholt u. Abjäh.  
in 2 Stund. „Zum goldenen Stern“  
Sternplatz 2 u. 8, Ecke Annenstraße  
3540 Wronowsky.

**Moderne solide**  
**Herren-Stoffe**  
(Specialitäts: Chevrons  
zu feinen Auslagen, Pa-  
letots etc.) Preiswürdig,  
seit Jahren eingeführt, u.  
durch Tausende von An-  
kommenden aus besten  
Kreisen angewünscht,  
verwendet direkt an  
Private  
**Dolf Oster, Mörs. Th.**  
87  
Muster werden auf Wunsch  
freundlich zugesandt.

## Auf bequemste

# Abzahlung!

## Zum Umzug

empfiehlt mein großes

### Möbel- u. Polsterwaaren-Lager

als:  
Kleider-Schränke, Verticos, Küchen-Schränke,  
Stühle, Tische, Waschtische, Bettstellen, Sofas,  
Divans, Matratzen, compl. Betten, Kinder-  
wagen, Gardinen und Teppiche etc.

Lieferung vollständiger

5519

### Brant-Ausstattungen.

## S. Osswald

**Dresden, Marienstraße 12,**  
im Hause der Herren Weigel & Zeeh.  
Kleine Anzahlung. Bequeme Abzahlung.  
Hente Sonntag ist mein Geschäft v. früh 11—9 Uhr Abends geöffnet.

## Prim-Tabak

zum Wiederverkauf  
die beliebtesten Sorten, als: ff.  
Dänischen, echten Nordhäuser,  
Berliner (Emseier u.), Magde-  
burger u. L. m., starke, mittl.  
u. schwache Gehölze, Tabak-Zwist  
in Staniol, & 5 u. 10 Pf. Alles  
stets frisch, empfiehlt zu billigsten  
Preisen und verarbeitet

**Herm. Säuberlich,**  
Dresden-Alstadt,  
8 Johann-Segezin-Allee 8,  
Special-Groß-Gelehrte  
für Rauchtabak, Schnupftabak  
und Rauchtabak. 4786  
Telephone Unt. I. 2816.

### Kinderwagen, \* Fahrstühle

empfiehlt in  
größter Auswahl  
zu billigsten  
Preisen die  
Fabrik von  
**E. Schulz,**  
Freibergerstr.  
Nr. 19.  
Reparaturen  
schnell u. billig.

**28 Annenstr. 28.**  
**Hahns Herren-**  
Garderobe-Geschäft,  
großes Lager fertiger Garderobe,  
sowie großes Stofflager zur  
Anfertigung nach Maß.  
Billigste feste Preise, saubere Aus-  
führung. Reparaturwerkstatt. 5529

### Auf Credit

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren,  
Regulatoren und Kinderwagen,  
Herren-Frühjahr-Baletots, Anzüge,  
Knaben-Garderobe, Damen-Con-  
fektion, Manufaktur u. Baumwoll-  
waren. Kleine Abzahlung,  
bequeme Abzahlung, reelle  
Waaren. 4553

**S. Gottlieb,**  
Wettinerstraße 20, I.



**Schlaf-Sophas**  
zusammenlegbar, mit gutem  
Polster, von 10 Mark an,  
Bettstühle, Bettstellen,  
Matratzen, große Auswahl, billigste Preise

**Rich. Maune,**  
Fabrik: Lößnau, 3879  
Filiale: Marienstraße 32.  
Empföhren  
von Matratzen und Sophas aus  
und billigsten Preisen 40 f. Hof. 5440

### Wasserdichte Havelocks

auf Loden- und Fanteschößen  
Mf. 10, 12, 15, 18, 22½ lt.

mit Ärmel  
Mf. 18, 22½, 28, 33 lt.

### Loden- Joppen

überaus praktisch  
Mf. 5½, 7½, 9, 11, 13½ lt.

## R. Eger & Sohn

5 Frauenstraße 5  
vis-à-vis „Zum Pfeu.“

Feste Preise!  
Auswahlsendungen!

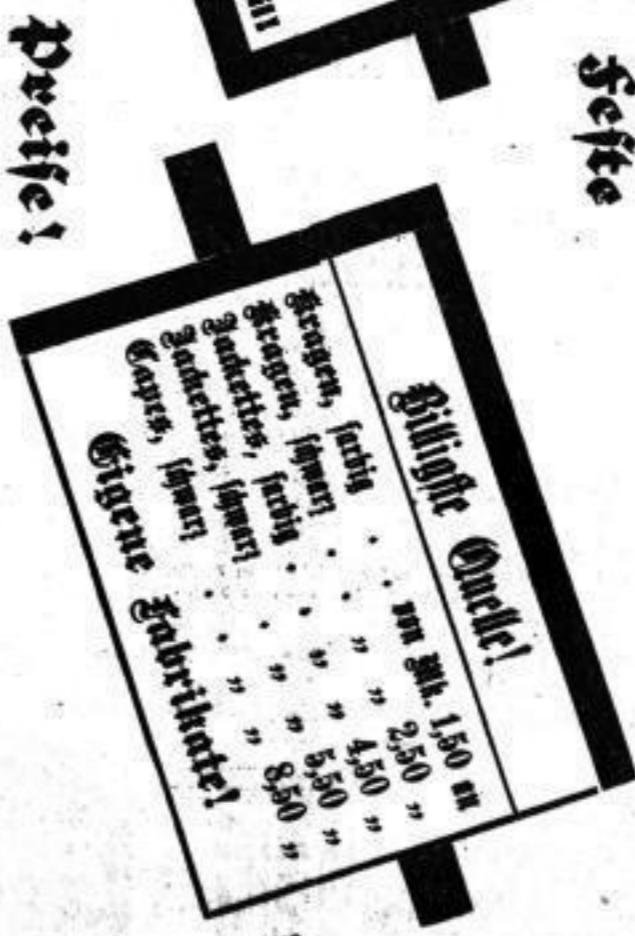
187

### Louis Kühne,

Dresden Ae.,  
 liefert die anerkannt besten,  
billigsten und einfachsten

Gas-, Petroleum-  
und Benzin-  
Motoren  
mit preiswertem Materialbedarf  
für alle Zwecke.

Motorboote.  
Man verlangt  
Preislisten.



## Schuhwaaren

Gentlemen's shoes and ladies' shoes from 5 Mf. 75 Pf. an.

Schuhstiefel und Schuhe 8 50 "

Damenstiefel und Schuhe 4 40 "

Gauffschuhe 2 75 "

Kinderstiefel und Schuhe 1 — "

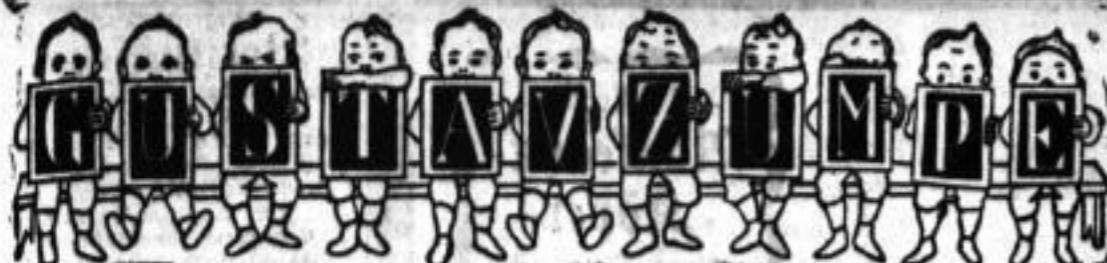
All sorts of sports and turner's shoes recommended in greatest

selection at low prices 5440

**H. Tauchmann,** Schuhmachermeister,

47 Immunitzstraße 47 (Ecke Rosenstraße).





Inhaber F. Rohrmann, Marienstraße 30.

**Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe,  
Tisch-, Schlaf-, Reise- und Pferde-Decken,  
Portières, Cocosmatten, Friese.**

## Kaufmännische erste Kraft.

Zur Überwachung der Buchführung und Correspondenz eines großen Berliner Hauses wird ein besonders befähigter, umsichtiger und energischer Herr, welcher durchaus selbstständig zu arbeiten versteht,

### gesucht.

Beworbt Herren, welche in Bankgeschäften thätig gewesen sind. Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche unter G. Z. 866 an die Annonen-Expedition von Mag. Gerstmann, Berlin W., Potsdamerstraße 180, erbeten.

## Ein Schwärmer.

Bei Dresden lob ich mir,  
Da giebt's à gutes Bier,  
Da giebt es Freiconsert  
Schier allerwärts.  
  
Da giebt's ja ja, nee nee,  
Och eine Société,  
Wo man sich restaurirt  
Und amüsiert.  
  
Doch's Beste in der That,  
Iß hier der Fleiderstaat,  
Den weiß' ne „Gold-Eins“ giebt  
Die Jeder liebt.

## Frühjahrs-Saison 1896:

### Herren-Paletots

Mit. 7½, 9, 12, 15, 19, 22, 24, 28, 30.  
Herren-Mäntel  
Mit. 7½, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 22, 24.  
Herren-Anzüge  
Mit. 6½, 8, 10, 12, 16, 18, 22, 26, 30.  
Burschen-Anzüge  
Mit. 4½, 6, 8, 10, 11, 12½, 14, 17, 21.  
Einzelne Jackets  
Mit. 4, 5½, 7, 9, 11, 12½, 15, 17, 20.  
Einzelne Hosen  
Mit. 1½, 2, 2½, 4, 5½, 6½, 8½, 10, 14.  
Knaben-Anzüge  
Mit. 1½, 2½, 4, 5½, 6½, 7½, 8½, 9½, 10.

**Confirmanden-Anzüge**  
Mit. 5½, 7, 9, 12, 15, 17, 19½, 22, 25.  
Gebüte, billige und reelle Einkaufsquelle.

## „Goldene Eins“,

Inhaber: Georg Simon, 11  
Dresden, Schlossstr. 1, 1., 2. u. 3. Etage.  
Einziges am liebsten Platze, welches zu solch  
billigen Preisen verkauft.  
Geschäft vor Nachahmungen!

Franz-Verein-Institut.

## Zu verkaufen.

### Eine Baustelle

in Oberblasewitz, in verkehrssicherer Lage, an der elektrischen Straßenbahn, ist an soliden Bauunternehmer sofort zu verkaufen. Öfferten erbeten unter H 1 an die Exp. b. Bl.

Gesamt 5000 Mtr. Baugrund in

Löbtau, welches zum Theil in genehmigten Straßen liegt, zu verkaufen. Agenten verbeten. Öfferten unter H 100 postlagernd Löbtau. [5647b]

### Producten-Geschäft

Wegen Veränderung verf. mein sehr gutgelehrtes Productengeschäft mit Glasfensterverkauf. Dresden, Herrengasse 12. [5606]

### Producten- u. Grünwaren-

Geschäft, hübsche Ede im prunkvoller Dose, wegen Krankt. spottb. zu verkaufen. Röhre beim Bösch in Möckernbrücke, davorher Moritzburgerstr. 187 Q. Agenten verbeten.

Gesamt 5000 Mtr. Baugrund in

Löbtau, welches zum Theil in genehmigten Straßen liegt, zu verkaufen. Agenten verbeten. Öfferten unter H 100 postlagernd Löbtau. [5647b]

### Producten-Geschäft

Wegen Veränderung verf. mein sehr gutgelehrtes Productengeschäft mit Glasfensterverkauf. Dresden, Herrengasse 12. [5606]

### Klempnerel

mit Ladengeschäft, 3000-4000 Mtr.

in Dresden zu verkaufen. Öffentl.

unt. A 75 Exp. b. b. Bl. 5714

### Producten-Girnichtung

ist wegen Mangels an Platz bill.

zu verkaufen. Öffentl. unt. K. O.

Willal-Exp. Wieschen. [5807]

### Schlosserei-Verkauf.

Gute sich in gutem Zustande in

Altstadt befindliche Schlosserei ist

veränderungsbereit preiswert zu

verkaufen. Öfferten unter H 3

an die Exp. b. Bl. [570]

### Rover

Vacuum-, Weiß-,

Spiegel, Spiegelkasten, v. v.

Gr. Blaueinfeste. 6, v. v. 5. Olander.

[5618]

## Achtung!

So lange der Vorraum reicht,  
gebe ich meine hochste, selbstfahrt.  
circa 5-Öfl.-Cigarre in 8 versch.  
Papier- u. Gehäckschriften,  
das Obj. für 50 Pf. ab. Rau-  
tabak & Zigaretten von 4 Öfl. an.  
Ernst Sobolosky, Siegelfstraße 1,  
Cigarrenfabr. und Zigarettenfabr.

70 Pf. empfiehlt.

E. Schneckewerder,

Wieschen, Obj. 30.

[5618]

## Achtung!

Reich in verschiedenen Größen

(besser Preis für Rose)

## H. O. Gottschald's

25 bei - Magazin.

Trompetenstraße 18. [5809]

## Achtung!

Rohlfleisch & Obj. 55 Pf. jedes

Stück, Schweinefleisch & Obj.

mit 70 Pf. empfiehlt.

E. Schneckewerder,

Wieschen, Obj. 30.

[5618]

## Wir vermissen

### Spareinlagen

laut Regulatio von 8½ %  
bis 4½ % per anno.

### Tägl. Spar- und

### Credit-Bank

zu Dresden,

Wilsdrufferstraße 40, 1. Et.

9-1 und 8-6 Uhr.

[5618]

### Speise-Kartoffeln

vergleichbar in Qualität, vom eigenen  
Gute, ab Haus v. Gr. M. 1,80,  
franco Haus nach allen Stadt-  
teilen v. Gr. M. 2,00.

### August Böhme,

Gaußstraße, Ecke Niedergraben.

[5618]

### Knaben-Anzüge

in größter Auswahl, sehr preis-  
würdig bei

[5618]

### Wilhelm Nitzsche,

10 Gr. Schießgasse 10.

[5618]

### Ahr-Rothweine,

garant. rein, v. 90 Pf. an v. Alter,  
1 Gebinden v. 17 Lit. an u. erklären  
uns bereit, falls die Waare nicht zur  
größten Zufriedenheit ausfällt, sollte  
dieselbe auf unsere Kosten zurück-  
zunehmen. Proben gratis u. franco.

### Gebr. Both,

Wilsdrufferstr. Nr. 18.

[5618]

### Gebr. Frohberg & Hiller

Dresden - II.

### Wilsdrufferstr. 13, I. Et.

Special-Geschäft für  
elegante Knabengarderobe  
empfohlen in großer Auswahl aparte Neuheiten  
in

### Knaben-Anzügen,

### Knaben-Mänteln,

### Knaben-Paletots etc.

für jedes Alter.

### Maask-Anfertigung

für junge Herren ohne Preis erhöhung  
in eigenen Ateliers.

Auswahlsendungen bereitwillig.

[5618]

### Gebr. Frohberg & Hiller

Dresden - II.

### Wilsdrufferstr. 13, I. Et.

Special-Geschäft für

elegante Knabengarderobe

empfohlen in großer Auswahl aparte Neuheiten

in

### Knaben-Anzügen,

### Knaben-Mänteln,

### Knaben-Paletots etc.

für jedes Alter.

### Maask-Anfertigung

für junge Herren ohne Preis erhöhung  
in eigenen Ateliers.

Auswahlendungen bereitwillig.

[5618]

### Gebr. Frohberg & Hiller

Dresden - II.

### Wilsdrufferstr. 13, I. Et.

Special-Geschäft für

elegante Knabengarderobe

empfohlen in großer Auswahl aparte Neuheiten

in

### Knaben-Anzügen,

### Knaben-Mänteln,

### Knaben-Paletots etc.

für jedes Alter.

### Maask-Anfertigung

für junge Herren ohne Preis erhöhung  
in eigenen Ateliers.

Auswahlendungen bereitwillig.

[5618]

### Gebr. Frohberg & Hiller

Dresden - II.

### Wilsdrufferstr. 13, I. Et.

Special-Geschäft für

elegante Knabengarderobe

empfohlen in großer Auswahl aparte Neuheiten

in

### Knaben-Anzügen,

### Knaben-Mänteln,

### Knaben-Paletots etc.

für jedes Alter.

### Maask-Anfertigung

für junge Herren ohne Preis erhöhung  
in eigenen Ateliers.

Auswahlendungen bereitwillig.

[5618]</p

